

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Erhalten-Geld: geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Verkauf:

„Tagblatt“ Nr. 6550-53.

Den 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Reizungs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleggeld. Nr. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Schilling. — Reizungs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ Nr. 10, sonst die Nachbarn in allen Teilen der Stadt; in Frankfurt die „Frankfurter Zeitung“ und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Wg. für erste Ausgabe in „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenbreite; 30 Wg. in beiden abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen Zeilen in einheitlicher Spaltenbreite; 1 Wg. für erste Ausgabe in „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“; 2 Wg. für übrige Ausgaben; 2 Wg. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme besonderer Anzeigen in langen Zeilenräumen entsprechender Nachschlag.

Reizungs-Kassenerhalt: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Säkow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an besprochenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 14. Januar 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 24. — 65. Jahrgang.

Griechenlands Note an Wilson.

W. T.-B. Athen, 13. Jan. (Drahtbericht.) Amtliche Meldung. Die Antwort Griechenlands auf die Mitteilung Wilsons lautet:

Die Königl. Regierung hat mit lebhaftem Interesse Kenntnis von dem Schritt genommen, den der Präsident der Vereinigten Staaten bei den Kriegführenden unternommen hat in Hinsicht auf die Beendigung des langen grausamen Kriegs, der auf der Menschheit lastet, außerordentlich empfänglich für die Mitteilung, die er gemacht, und sie schätzt in hohem Maße den edlen Schwung, wie den von Grund auf humanitären Geist, der diesen Schritt des weisen Staatsmanns diktiert, der die Geschichte des großen amerikanischen Volkes leitet und einen ehrenhaften Frieden für alle und die Stärkung einer stabilen Lage der internationalen Beziehungen anstrebt. Dieser Schritt bedeutet eine erinnerungswürdige Seite im Buch der Geschichte. Die Betrachtungen, die in der Note des Präsidenten enthalten sind in Hinsicht auf das Leben der neutralen Nationen infolge des gewaltigen Kampfes und ebenso der Garantien, die von den beiden Kriegführenden Parteien gegeben werden sollen, um die Rechte und Sicherheiten aller Staaten zu sichern, haben in der Seele Griechenlands ein ganz besonders sympathisches Echo gefunden. In der Tat gibt es kein Land, das unter diesem Krieg ebenso gelitten hätte wie Griechenland. Obwohl es dem Kampf ferngeblieben ist.

Infolge seiner ganz besonderen geographischen Lage konnte Griechenland weniger als jedes andere neutrale Land sich den direkten und verderblichen Einwirkungen der Feindseligkeiten zwischen den Kriegführenden entziehen. (Nähe im Telegramm.) In diesem Augenblick noch seiner Platte beraubt und fast vollständig entwaffnet, ist unser Land heunruhigt durch eine künstliche Revolte, die Gewinn zieht aus der fremden Okkupation. Es ist eingeschlossen durch eine fremde Blockade, die die Verbindung unterbricht und die friedliche Bevölkerung dem Hunger ausliefert, inbegriffen vollkommen friedliche Personen, wie Frauen und Kinder, die nach den elementarsten Regeln des Völkerrechts davon verschont sein müßten, selbst wenn Griechenland im Kriege stünde. Dennoch bemüht sich Griechenland mit allen möglichen Mitteln, neutral zu bleiben. Dies besagt zur Genüge, wie sehr jede Initiative, die den Frieden herbeiführen könnte, ganz abgesehen von humanitären Erwägungen allgemeiner Art, geeignet ist, den Lebensinteressen Griechenlands zu dienen.

Die Königl. Regierung würde sich dem auch gewiß freuen, unter den ersten dem edlen Schritt des Präsidenten beigetreten, nach Aufgabe ihrer ganzen Macht, damit er von Erfolg gekrönt würde, wenn sie nicht außerstande wäre, mit der einen Gruppe der Kriegführenden zu verfeinden, während sie gegenüber der anderen Gruppe die Lösung außerordentlicher Schwierigkeiten abwarten muß, die die gegenwärtige Lage Griechenlands beherrschen. Aber die Königl. Regierung verfolgt mit ganzem Herzen die kostbaren Bemühungen des Präsidenten und bringt ihre aufrichtigsten Wünsche für deren Gelingen dar. Nachdem die Regierung seit den ersten Tagen des europäischen Krieges an der Herstellung des Verständnisses zwischen der Neutralen gedacht hat, zu dem Zweck, die gemeinsamen Interessen wahrzunehmen, ist sie glücklich über die hier gebotene Möglichkeit zu einem demnächstigen Meinungs-austausch, wenn dieser als opportun betrachtet werden könnte, und erklärt sich bereit, im gegebenen Augenblick teilzunehmen an einer Aktion, die die Schaffung eines dauerhaften Friedens bezweckt, der die Rechte aller Staaten sichern und ihre Souveränität und Unabhängigkeit garantieren würde.

Griechenlands Unterwerfung unter den Hungerzwang.

Br. Berlin, 13. Jan. (Wg. Drahtbericht.) In der Antwortnote der griechischen Regierung an die Ententemächte nimmt die griechische Regierung zunächst „mit der lebhaftesten Befriedigung von den präzisesten Garantien Kenntnis, die die Ententemächte Griechenland, seiner Neutralität, seiner inneren Politik und die Dauer der Blockade betreffend, freundlich gegeben hat“, versichert dann, „alles, was in ihrer Macht steht, zu tun, um jedes Mißverständnis zu entfernen“, und verpflichtet sich, die neuen Truppenbewegungen und Materiallieferungen unter den durch die Noten vom 18. und 20. Dezember ausgesprochenen Bedingungen auszuführen. Auch die Forderung auf die Wiederherstellung der Kontrolle, die, um so wenig wie möglich störend zu sein, noch einer besonderen Beratung unterliegen soll, wird angenommen. Die Note wiederholt dann die Bereitwilligkeit, für die „unglücklichen Vorläufer zwischen alliierten Seelen und griechischen Truppen Genugtuung zu leisten; die verhafteten Anhänger des Benizelos aus der Haft zu entlassen und zu entschädigen, so weit sie zu Unrecht ge-

litten haben. Dagegen vertraut die griechische Regierung darauf, „daß die Mächte ihrerseits ihren ganzen Einfluß dahin geltend machen, daß Personen, die verhaftet wurden, weil sie sich der revolutionären Bewegung oder der durch das aufrührerische Komitee durchgeführten Zwangsaushebung nicht angeschlossen haben, ebenfalls befreit werden“. Die griechische Regierung hofft weiter, „daß nach diesen höchsten Beweisen ihrer Aufrichtigkeit die einzelnen Verhandlungen in einem verfählichen Geiste und mit der Absicht geführt werden, auf endgültige Art ein volles gegenseitiges Vertrauen wiederherzustellen“.

Die in dem Ultimatum vom 1. Dezember geforderten militärischen Maßnahmen sind bereits fast durchgeführt worden und die Bedingungen zur Aufhebung der Blockade können bereits als realisiert betrachtet werden.

Die entwürdigende Lage des Vatikans.

„Katholiken, rührt euch!“

Br. Berlin, 13. Nov. (Wg. Drahtbericht.) Über die Lage des Papstes schreibt der „Germania“ zufolge die „Wiener Information“ Nr. 3: Ohne jeden Erfolg sind alle Proteste geblieben, die gegen die von der Entente geduldete Einkerkelung und Entziehung des Vatikans durch das kirchenfeindliche Königreich Italien schon erhoben wurden. Die peinliche entwürdigende Lage des heiligen Vaters dauert ungemindert an. Die Vergewaltigung der Souveränitätsrechte des Papstes stellt die römische Frage wieder einmal in ihrer ganzen Schärfe auf. Die unerhörte, alle internationalen Abkommen verhöhrende Knebelung des heiligen Stuhles durfte gewagt werden, obgleich dem Vatikan das Recht der Souveränität garantiert ist, Vorkämpfer in allen Staaten der Welt als Kardinäle zu akkreditieren, sowohl in den katholischen wie in den nichtkatholischen Staaten, Rußland, Preußen, England usw., obgleich am Sitz des heiligen Stuhles Gesandte aller Staaten, auch der nichtkatholischen, bestellt sind. Es ergibt sich für die Völker der katholischen Staaten die absolute Notwendigkeit, gegen die Absperrung und Vergewaltigung des heiligen Stuhles entschieden einzuschreiten. Zu diesem Zweck muß gefolgert werden, daß vor allem die Katholiken in Österreich, Ungarn und Deutschland sich einig zusammenschließen zu einer festen Organisation, der jeder Gläubige, welcher Nation er auch angehört, beizutreten hätte, um gegen die jetzt schon unerträgliche prekäre Lage des Vatikans energische Stellung zu nehmen. Auch viele andere wichtige Gründe sprechen dafür, daß speziell in Österreich ungesäumt die Organisation der Katholiken zu einer Partei in Angriff genommen wird, deren oberste Aufgabe die Wahrung der heiligsten Güter des Staates, der Dynastie und der Völker sein muß.

Die Aushedung des Mordplans gegen Rasputin.

Sehr hochgestellte Persönlichkeiten unter der Ägide Buchanans an der politischen Untat beteiligt.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 13. Jan. (Wg.) Von einer Persönlichkeit, welche von Petersburg hier eingetroffen ist und auf das genaueste über die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung im Fall Rasputin vertraut ist, erfahre ich folgende Einzelheiten: Am 15. Dezember fand in der Wohnung des englischen Botschafters Sir Buchanan eine Zusammenkunft zahlreicher dem Zarenhof nahestehender Persönlichkeiten und Politiker statt. Großfürst Alexei Michailowitsch, der ebenfalls anwesend war, machte Mitteilungen über den verstärkten Einfluß, den Rasputin in politischer Hinsicht in den letzten Tagen über den Zaren gewonnen habe. Dieser Einfluß könne leicht verderblich werden für die Verwirklichung der gemeinsamen englisch-russischen politischen Ziele. Zunächst wurde allgemein die Möglichkeit anerkannt, Rasputins Einfluß am Hof irgendwie zu eliminieren. Nur die Beseitigung des Abenteurers könne sichere Garantie schaffen. Das Los solle entscheiden, wer den Mord an dem König zu unternehmen habe. Alle Anwesenden mußten sich zum tiefsten Stillschweigen verpflichten. Zugewesen waren außer den genannten Persönlichkeiten die Gattin des Großfürsten Alexandrow, die Schwester des Zaren, Fürst und Fürstin Jusupoff, der Abgeordnete Perisklewitsch, Fürst Zwom, der frühere Minister des Innern Chwostow sowie die Vertrauten des Ministerpräsidenten Trepow. Das Los traf

den Großfürsten Alexei Michailowitsch, welcher bei dieser Entscheidung ohnmächtig zusammenbrach. Fürst Jusupoff und Perisklewitsch erklärten sich darauf bereit, die Befestigung Rasputins zu übernehmen. Sir Buchanan sicherte beiden ehrenwörtlich den vollen Schutz der englischen Regierung zu. Bei der Weiterberatung wurde dann der genaue Mordplan festgesetzt, seine Ausführung verlief programmäßig.

Der Zar an Poincaré.

Zürich, 13. Jan. (Wg.) Die „Njetich“ berichtet, der Zar habe einen Spezialkurier an Poincaré mit einem Handschreiben geschickt, in dem wichtige Entschlüsse Rußlands in der Friedensfrage mitgeteilt werden.

Fürst Galizyns Programm.

Genf, 13. Jan. (Wg.) Fürst Galizyn erklärte den Pressevertretern, er wolle mit der Duma zusammenarbeiten. Galizyn erkannte das Interpellationsrecht des Parlaments ausdrücklich an und versprach, die Kammer für den 26. Januar wieder einzuberufen. Irgend eine Veränderung in der inneren russischen Politik dürfe jetzt nicht erfolgen. Diese Reform müsse der Zeit nach dem Kriege vorbehalten werden.

Die neuen russischen Versprechungen für die Polen.

Berlin, 13. Jan. (Wg.) Die „Basler Woche“ vernehmen aus Petersburg: In Jaroslawo-Polski empfang der Zar den polnischen Grafen Wielopolski in Audienz, der in der Presse erklären ließ: Ich bin ermächtigt, mitzuteilen, daß ich im Verlauf dieser äußerst heizigen Audienz beim Zaren erfahren habe, daß das Vereinigte Polen, von dem das kürzlich erlassene kaiserliche Manifest sprach, eine parlamentarische Regierung mit einem polnischen Landtag und eine nationale Armee erhalten werde.

Eine russische Offensive zur See?

Berlin, 13. Jan. (Wg.) Nach Schweizer Korrespondenzmeldungen berichtet der Mailänder „Corriere della Sera“ aus Petersburg: Die russische Flotte treffe umfangreiche Vorbereitungen zu einer großen Offensive zur See für das Frühjahr, die konform mit der großen See-Offensive Englands gehen werde und den Krieg beenden müsse.

Man weiß jetzt Bescheid.

Die Enttäuschung Wilsons.

W. T.-B. London, 13. Jan. (Drahtbericht.) Die „Daily News“ erfährt aus Washington, daß Wilson einermöglichen enttäuscht sei, daß die Ententemächte keine Möglichkeit zu Friedensverhandlungen offen lassen. Man glaubt, in amtlichen Kreisen, daß die Antwort der Alliierten den Erwartungen eines baldigen Friedens ein Ende machen. Die Bedingungen seien viel zu schwer, als daß Deutschland sie in Erwägung ziehen könnte.

Die Phrase von dem Kampf für die Rechte und Freiheit der Nationen.

W. T.-B. Bern, 13. Jan. (Drahtbericht.) Das „Berner Intelligenzblatt“ bringt zur Entente note an Wilson Auslassungen über Frieden, die Kriegsziele des Viererbandes, Wiederherstellung des mittelalterlichen Europa, Zertrümmerung Österreichs, Verkleinerung Deutschlands und Verweisung der Türkei aus Europa, wonach die Lage durch die Antwort der Entente und die konsequenten deutschen Äußerungen jetzt geklärt sei. Die Staaten des Viererbandes setzten sich derart in Widerspruch mit den materiellen Zielen und den greifbaren Absichten der Entente, daß diese sich genötigt sah, von der Erreichung selbst der üblichen Kriegszwecke nach außen abzustehen und gleichzeitig eine Art idealen Mantel für sich zu finden, an dem die Kritik der eigenen und fremden Völker abgleiten sollte, nämlich die Phrase von dem Kampfe für die Rechte und Freiheit der Nationen und für die den Frieden gewährleisteten Sicherheiten Europas. Der Protest der Entente gegen die gleiche Behandlung mit ihren Gegnern steht im Widerspruch zu der Darstellung, als erkenne die Entente die internationalen Verträge und Regeln in allen Punkten an, dem diese Anerkennung schließt für die Neutralen die Pflicht ein, die Kriegführenden an dem Fuße der Gleichstellung zu behandeln. Das Mat. erklärt weiter: Neu sind nur die Kriegsziele, durch die sich die Entente auf den Standpunkt des Prozeßanfangs stellt und alle seit 2½ Jahren geführte Entwicklung ablehnt.

Scharfe Beurteilung der Ententenote und heller Hohn in Schweden.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 13. Jan. (Wg.) Die Antwort der Entente auf Wilsons Friedensnote wird von der hiesigen Presse (Graf

berurteilt. „Astonbladet“ findet den einzigen Fortschritt, den die Entente in ihrer Note erkennen läßt, in der Erklärung, daß die bisherige Kriegslage den Zentralmächten günstiger ist als dem Viererband. Wenn die Viererbandmächte so eifrig die Durchführung des Nationalitätsprinzips verfechten, so werden sie wohl auch in Finnland, Polen, Litauen, der Ukraine, in Georgien, Armenien und überall Aufnahme finden.

Die Entente-Abicht „vollständiger und einschneidender“ Erneuerung der Karte Europas.

Trotz alledem „Recht und Gerechtigkeit“ Monopol der Alliierten.

W. T.-B. Rom, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die „Tribuna“ hebt den Unterschied hervor, der zwischen der Antwort der Vorkriegsmächte und der Antwort der Entente an Wilson besteht. Sie erklärt, dieser fundamentale Unterschied genüge allem, die Grundfragen jener Vergleichung zu liefern, die Wilson durch seinen Vorschlag schafft, denn die Karte Europas, die die Alliierten im Lichte des Rechts und der Gerechtigkeit zeigen, steht im Gegensatz zu der anderen, von den Staatsmännern der Mittelmächte gezeichneten geographischen Grenzlinie, die eine Karte voller Übergriffe und Eroberungen ist. Zwei scharf konträre, wohl bekannte Denkweisen stehen sich einander gegenüber. Man wird sich vor jetzt an das genaue Bild von der Bedeutung des Sieges oder der Niederlage machen können.

„Idea Nazionale“ sagt, diese organische Note sei eine geschichtliche Tat, die entscheidend in die Geschichte der Welt eingreife. Der Friede der Entente, der die Karte Europas vollständig und einschneidend erneuern wolle, sei auf die unbenutzten Bedingungen gegründet, die in einem aus Kraftbewußtsein beruhenden Geiste aufgestellt sind. Man führe eine solche Sprache nicht, wenn man nicht die mathematische Gewissheit des Sieges habe.

„Giornale d'Italia“ schreibt, die Entente glaubt, dieser ungeheure Krieg wäre ein grausamer Scherz der Geschichte, wenn er nicht eine Reorganisation Europas auf der Grundlage von Prinzipien herbeiführen sollte, die geeignet sind, einen dauernden Frieden zu sichern. Die Entente habe den Beweis ihrer engen Zusammengehörigkeit gegeben und aufs neue ihr volles Vertrauen in ihre moralische und militärische Kraft bekundet.

Amerikanische Pressestimmen.

Br. Rotterdam, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht. ab.) Reuter meldet aus Washington: Die Antwort der Ententemächte auf die Note des Präsidenten Wilson wurde vom Kabinett beraten. Nachher konferierte Lansing mit Wilson.

Man erzählt, daß der Präsident die Freimütigkeit und Höflichkeit der Alliierten anerkennt und noch hofft (?), daß die Zentralmächte ihre Bedingungen mitteilen werden. Danach betrachtet „World“ die Forderungen der Entente als Maximalbedingungen, welche nur verwirklicht werden könnten, wenn Deutschland und Österreich-Ungarn vollständig unterliegen. Das Blatt meint, die Bedingungen seien in zwei Punkten unmoralisch, nämlich hinsichtlich der geforderten Abtretung von Gebieten an Italien und Rumänien, welche ihnen niemals gehörten. In mancher Beziehung sei aber, wo es sich um die internationale Politik Europas handelte, der Gipfel des Idealismus erreicht worden. „World“ stellt dann die Frage, ob Deutschland es jetzt noch ablehnen wolle, die eigenen Friedensbedingungen zu veröffentlichen. Wenn es dazu nicht bereit sei, würde es vor dem Gericht der öffentlichen Meinung eine traurige Rolle spielen.

„American“ meint: Die Note habe eine graujame Tonart. Wenn man es nicht besser wüßte, könnte man den Eindruck gewinnen, daß die Alliierten damit beschäftigt wären, in Berlin den Frieden zu diktieren. Die Zentralmächte werden solche Bedingungen niemals annehmen und wenn die Alliierten darauf beharren, würde es niemals Frieden geben, bevor eine der Parteien entscheidend gesiegt habe oder beide erschöpft zusammensinken.

Der deutschfeindliche „Gerald“ schreibt natürlich, daß die Antwort der Entente eines der denkwürdigsten Monumente in der Geschichte bleiben würde.

Die „New York Times“ (die ebenso wie der „Gerald“ mit englischem Geld ausgehalten wird. Schriftl.) fragt, ob die Zentralmächte, ob Deutschland die Unversämtheit haben würden, zu sagen, daß diese Bedingungen nicht gerecht seien. Wenn Deutschland das tue, werde es die ganze Welt gegen sich haben.

Selbstbeweihräucherung des englischen Zartüffs.

W. T.-B. Rotterdam, 13. Jan. (Drahtbericht.) „Daily Chronicle“ schreibt: Ein Umstand in der Note der Alliierten wird bisher auf die amerikanische öffentliche Meinung Einfluß machen, nämlich, daß Großbritannien keine eigenen Forderungen stellt, es verlangt nicht, es schweigt selbst über die eroberten feindlichen Kolonien und sagt kein Wort über die Bestrafung oder Vergütung der Untaten gegen belgische, niederländische und belgische Bürger. Diese Selbstverleugung sei ein neuer Beweis dafür, daß England an dem Krieg nicht aus Habguth teilgenommen hat, oder aus dem Wunsch, Deutschland als einen mächtigen Handelskonkurrenten zu vernichten, sondern allein aus dem überwältigenden Gefühl von Pflicht und als Beschützer des Völkerrechts gegenüber denjenigen, die es mit Füßen treten.

Der Krieg gegen England.

Ein wichtiger Ministerrat in London.

W. T.-B. London, 13. Jan. (Drahtbericht.) Die „Times“ berichtet, daß gestern in Downingstreet ein wichtiger Ministerrat über die Verstärkung der Armee und die allgemeine Dienstpflicht stattfand, an dem Lloyd George, Henderson, Chamberlain, Brotherton, Lord Rhondda und Hoodge teilnahmen. Die bereits getroffenen Maßnahmen zur Auffüllung der Armee sollen noch ausgedehnt werden. Man erwartet, daß jedermann unter 31 Jahren, der körperlich geeignet ist, zum aktiven Militärdienst aufgerufen werden wird.

Die Lage im Westen.

Die Einführung der Zivildienstpflicht in Frankreich.

Br. Genf, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Initiativantrag der Abgeordneten Pöschel, Hennessy, Roumier, Surcouf, Deshayes, der auf Einführung der Zivildienstpflicht in Frankreich abzielt, besteht aus 13 Artikeln. Die Dienstpflicht soll für alle nicht zum Militärdienst eingezogenen Staatsbürger zwischen dem 17. und 30. Lebensjahr Geltung haben. Als Hauptziel wird bezeichnet die Steigerung der nationalen Kriegsinindustrie, um das Land unabhängig von Auslandskäufen zu machen und dadurch den Beschäftigten zu helfen.

Der Krieg gegen Italien.

Große Vorbereitungen in den italienischen Adriaahäfen.

Berlin, 13. Jan. (ab.) Schwedischen Blättern zufolge sind gegenwärtig in den italienischen Adriaahäfen besondere Flottenvorbereitungen im Gange, die darauf schließen lassen, daß in nächster Zeit größere Truppentransporte von Italien nach einem anderen Kriegsschauplatz oder von einem anderen Kriegsschauplatz nach Italien vorgenommen werden sollen. In Bari wird für die nächsten Tage das Eintreffen einer besonderen englischen Marinekommission, deren Vorsitzender Admiral Thuroby sein soll, erwartet. Angeblich wird Admiral Thuroby die Leitung der Vorbereitungen zu dem erwähnten Unternehmen übernehmen. Es ist auch die Zusammenziehung von Transportdampfern in italienischen Adriaahäfen festgestellt worden. Hand in Hand mit diesen Flottenvorbereitungen gehen auch bestimmte Truppenverschiebungen im Land. In Rom glaubt man jedoch, daß Italien sich nurmehr in stärkerem Umfang an der Balkanexpedition beteiligen wird. Nach

festimmten Äußerungen politischer Persönlichkeiten, die Sonnino nahesteht, ist es Lloyd George und Briand gelungen, die italienischen Teilnehmer an der Konferenz zu überzeugen, daß nur eine stärkere Beteiligung Italiens an der Balkanexpedition den Erfolg dieser Expedition gewährleisten und daß eine Aufgabe der Salonikexpedition in erster Linie Italien am Schwersten treffen müsse.

Alle Handelsverträge Italiens gefährdet.

W. T.-B. Basel, 13. Jan. Nach einer Depesche aus Rom enthält das italienische Amtsblatt eine Bekanntmachung des Ministeriums des Außen, nach der die Handelsverträge mit Japan, Rumänien, Rußland, Serbien, Spanien und der Schweiz gekündigt werden und mit dem 31. Dezember 1917 ihre Wirksamkeit verlieren.

Der albanische Oberkommandierende Italiens untergegangen.

W. T.-B. Bern, 13. Jan. (Drahtbericht.) Loui „Corriere della Sera“ befand sich der Oberkommandierende in Albanien Verbani mit an Bord des untergegangenen italienischen Linienfahrers „Regina Margherita“.

Der Krieg Rumäniens.

Der russisch gewordene jetzige rumänische Regierungssitz.

W. T.-B. Bern, 13. Jan. Dem „Bund“ zufolge meldet „Ruhija Bjedemosti“ aus Jassi, dort herrsche eine vollständige russische Atmosphäre. Verschiedene rumänische Verwaltungen seien russischen Elementen unterworfen. Der neue russische Gesandte Kasselow spielt eine große Rolle in den Beratungen der rumänischen Regierung.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 13. Jan. (Drahtbericht.) Amtlich verkündet vom 13. Januar, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Rhalea, westlich Bodenil, wurde durch osmanische Truppen gekürrt. 400 Mann und einige Maschinengewehre blieben in der Hand der Angreifer. Gleichzeitig nahmen die Bulgaren ein von den Russen besetztes Kloster. Nördlich des Bugenflusses nächst dessen Mündung, beiderseits des Dniestr-Tales, wiesen österreichisch-ungarische und deutsche Kräfte russische Angriffe, zum Teil im Handgemeine, zurück ab. Nördlich des Slanic-Tales wurde durch Angriffe deutscher Abteilungen Gelände gewonnen. 4 Offiziere und 170 Mann wurden gefangen, 7 Maschinengewehre und 7 Minenwerfer erbeutet.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Krieg über See.

Japanische Waffenlieferungen nach Mexiko.

Aus New York, 13. Jan., meldet die „Frankf. Ztg.“: Die Zeitungen beklagen sich bitter über die anscheinende Absicht Wilsons, die Truppen aus Mexiko zurückzuziehen. Carranza sucht hier Waffen zu erlangen. Teilweise im Zusammenhang hiermit wurde, wie gemeldet, der mexikanische Generalkonsul unter Anklage gestellt. Japan liefert Waffen nach Mexiko; wem, weiß man nicht. — Die An siedlung von 10 000 Japanern jährlich in Brasilien wird hier ungünstig kommentiert.

Die Neutralen.

Aus der norwegischen Thronrede.

W. T.-B. Christiania, 12. Jan. In der Thronrede, mit der der König heute den Storting eröffnete, wird auf die wachsenden Schwierigkeiten der Neutralen

(3. Fortsetzung.) Nachdruck Verboten.

Die Tunnelbauer.

Roman von Otto Hoeller.

„Aber, Dad, ich — —“
„Aind, zu was hab' ich Augen? Der schöne Kerl, mit dem du am letzten Bahntag getanzt hast, gefällt dir nicht weniger oder vielleicht sogar noch besser, eh? Tanzen kann er wie der Böse und 'n Paar Augen hat der im Kopf, alle Wetter!“
„Aber, Dad, ich — — ich hab' Floyd wirklich gern!“
„Besonders, wenn er dich nach der Stadt bringt, was? Aber wenn er nun nicht will — oder nicht kann? ... Was dann? Von seinem Vater bekommt er keinen roten Heller zu beisehen, wenn er nicht von dir abläßt!“
„Das tut Floyd nie, er liebt mich.“
„Um so schlimmer für ihn“, fuhr Jack Wilson bedächtiger fort. „Wie's um uns steht, weißt du — wir haben nichts — und bringen's zu nichts — — Weiß schon, was du mir vorhalten willst“, wehrte er ihre Einwendungen ab, „das bisschen Whisky und das Spiel — aber das ist's gerade, was uns noch über Wasser hält. Nein, Kate Lou“, fuhr er noch eindringlicher als zuvor fort, „du mußt vernünftig sein. Ich hab' nichts dagegen, wenn du dich mit dem jungen Büffel noch 'n Weile abgibst, aber die Heiratsgedanken schlag dir aus dem Kopf. Du mußt 'nen Mann nehmen, der dir was bieten kann und —“
Mit bittender Bewegung schloß sie ihm mit der einen Hand den Mund.
„Sprich' nicht weiter, Daddy! Warum mir das Herz schwer machen. Ich habe Floyd wirklich gern, und ich krieg' ihn auch herum. Er wird von seinem Vater etwas ausgezahlt bekommen, dann heiraten wir und ziehen in die Stadt.“
„So, das ist schon abgemacht — und ich werde gar nicht darum gefragt?“

„Gewiß, denn dich krieg' ich auch herum“, scherzte sie übermütig. „Was flimmert mich euer Haß und Gader — ich will in die Welt hinaus und mein Leben genießen. — Und jetzt will ich rasch das Essen fertig machen“, unterbrach sie sich, „und dann zieh' ich mich an, ich kann's kaum erwarten, bis ich die Tanzmusik höre! Es ist doch 'ne kleine Abwechslung in diesem schrecklichen Einmale!“
Mit eigentümlich verkniffenem Gesicht schaute der Vater ihr nach, als sie behende in die Küche hinauseilte und dort frohgemut ein Piedchen zu trällern begann. Eine Weile stand er unbeweglich und seine Mienen wurden immer runzlicher. Dann kam ein anfänglich nur um den Mund angedeutetes Lächeln zur vollen Entfaltung, wurde zum Lachen und erschütterte schließlich seinen ganzen Körper. Er nickte, etwa wie ein geübter Rechner, der mit dem gewonnenen Resultat zufrieden ist, und schlürfte aus der Türe, da Kate Lou, die inzwischen in der Küche eine einfache Mahlzeit aufgetischt hatte, ihn zum Essen rief.
Zweites Kapitel.
Zweimal im Monat fiel die Nachtlicht der Lohnauszahlung wegen aus. Dann ergoß sich vom Minenlager her eine wahre Völkerwanderung nach der „Stadt“, Tausende von Arbeitern bildeten vor „Doc“ Trumphours Verkaufsmagazin, in dem sich auch die Postagentur befand. Später und rückten paarweise vor, bis sie schließlich vor dem in der einen Ladenecke angebrachten vergitterten Verschlag standen, dem dort hinter dem Zählhalter sitzenden „Doc“ ihre Namen nannten, diese mit schmiegligen Häuten in das aufliegende Quittungsbuch eintrugen und ihr Lohnwert eingehändigt erhielten.
Als Floyd die Niederlassung erreichte, wäre er am liebsten wieder umgekehrt: ein müder Darm empfang ihn. Man hätte sich eher auf einen der verrufenen Vergnügungsplätze der östlichen Großstädte berief

glauben können. Die zahllosen Bogenlampen auf der einzigen Straße, die vom Fuß der einen Hügelkette sich in gerader Richtung quer durch die Talwüste streckte, um in ihr plötzlich unermittelt wieder aufzuhören, verbreiteten Tageshelle, und nicht geringere Dichtflut herrschte in den verschiedenen Salons, die in der Mehrzahl nur veraltete Spielhöllen waren. Sämtliche waren schon jetzt überfüllt und der Bezug steigerte sich mit jeder neuen Minute, je mehr die vor „Doc“ Trumphours Zählhalter versammelten Kolonnen sich lichteten.
In der hinter einem der Salons errichteten Tanzhalle, einem langgestreckten Bretterstülpchen ohne Fenster und Türen, in den der Zutritt nur durch das Schanklokal erfolgen konnte, ging es hoch her. Dort hatte sich so ziemlich die gesamte Weiblichkeit von Sobeville eingefunden. Obwohl die verschiednen fünfzig Frauen und Mädchen aus einem Arm in den anderen flogen und jede Tour mit einem anderen Tänzer tanzte, hockten die Männer auf den Stühlen in den Wänden entlang ziehenden Bänken, soweit sie sich nicht um die Bar drängten, wo der Wirt mit seinem Gehilfen alle Hände voll zu tun hatte um die Gläser immer wieder zu füllen.
Nachdem Floyd seinen Bronko im Hotelstall eingestellt hatte, bogte er sich seinen Weg durch das auf der Straße herrschende dichte Gedränge bis zu dem mit der Tanzhalle verbundenen Salon. Natürlich glaubte er, vor dem Eingange Kate Lou seiner horrend vorzuführen. Aber er konnte nur ihren Vater sehen. Der stand vorn an der Bar, führte das arde Wort und ließ sich von einem halben Duzend Minenarbeitern traktieren.
Schließlich durchschritt Floyd den Salon, blieb am Eingange zur Tanzhalle stehen und suchte sich in dem dichten Gewirr der Tänzerpaare zu orientieren.
(Fortsetzung folgt.)

Kleider :: Mäntel :: Blusen :: Röcke

zu sehr billigen Preisen

Jackenkleider in Washstoff **6⁷⁵**
 Tüll-, Spitzen- und Voile-Blusen
 Kostüm-Röcke in schweren karierten
 und melierten Stoffen
 Voile- und Batist-Kleider
 Morgen-Jacken, Morgen-Röcke
 Kinder-Mäntel

Winter-Mäntel und -Paletots **10⁷⁵**
 Seiden- und Tüll-Blusen
 Kostüm-Röcke
 Seidene Unterröcke
 Voile-Kleider in weiß und farbig
 Schwarze Spitzen-Blusen
 Samt-Blusen

Jackenkleider in Wollstoffen **15**
 Winter-Mäntel und -Paletots
 Kostüm-Röcke
 Seiden-Blusen
 Seiden-Samt-Blusen
 Crepe de chine-Blusen
 Astrachan-Kinder-Mäntel, weiß u. braun

Jackenkleider in Wollstoff **20**
 Taillekleider in Seide
 Mäntel und Paletots
 Wetter-Mäntel
 Taffet-Röcke
 Samt-Röcke

SCHLOSS
 DAMENBEKLEIDUNG
 LANGGASSE NR 32.

Samt-Kleider **45**
 Astrachan-Paletots
 Winter-Paletots mit eleg. Pelzkragen
 Jackenkleider mit Pelzbesatz
 Seiden impr. Regen-Mäntel
 Cord-Samt-Mäntel

Deutsche Nähmaschinen
 Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
 Kirchgasse 33. Fernruf 3764.
 Hohlraumäher!! Plüsé-Brennerel!
 Eigene Reparatur-Werkstätte. 31

Korsett „Bequem“
 Gesetlich geschützt u. Nr. 644533. — Aerztlich empfohlen.
 Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften
 nach kurzer Zeit.
 Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.
 Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material
 sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.
Goldstein, Wiesbaden,
 Webergasse 18.
 Anproben ohne Kaufzwang. — Telephon 605.

KONZERT
 Kasinosaal
 Mittwoch 8 Uhr
 abends

BURMESTER

Karten
 in der Musikalien-
 handlung
Franz Schellenberg,
 Kirchgasse 33. K 12⁰

Hoienträger.
 Kräftige Feld- und
 starke, selbstverfertigte Handschuhe
 u. Militärmützen billigt bei
Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

Haar-Arbeiten.
 Zöpfe, Chignons, Scheitel
 und alle Arten Haar-Arbeiten werden
 aus prima Schnitthaar angefertigt.
 Bes. Arbeiten aus naturgrauen und
 weissen Haaren, wie auch Reparatur.
 Gediegene Arbeit, billige Preise bei
C. Brodtmann, Haarhandlung,
 Rheinstr. 34, Gartenhaus I.

Meine Inventur ist beendet!
 Als besonders preiswert empfehle ich:
Kostüm- und Mantelstoffe, schwarz und farbig.
Karierte Wollstoffe in allen Preislagen.
Lodenstoffe, gute wetterfeste Qualitäten.
 Für elegante Kleider:
Eolienne, Taffete, Rippside, Crepe de chine,
Kaschmirseiden
Karierte und gestreifte Köpersiden
Samte in grosser Auswahl und besten Qualitäten.
 Wieder eingetroffen!
Schwarzer Lindener Samt.
Seidenstoffreste für Blusen und Besatzzwecke.
Christine Litter,
 Rheinstrasse 32 — Alleeseite.

Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.
II. Buchführungs- und Fortbildungskursus.
 Ende Januar beginnt ein neuer Unterrichtskurs, zu dem An-
 meldungen umgehend erbeten werden.
 Auch diejenigen, die wegen Ueberfüllung des I. Kursus nicht
 zugelassen werden konnten, wollen sich neu anmelden. F 412
Die Direktion.

Badhaus Kranz,
 Am Kranzplatz. Bes. E. Becker.
Cherulbäder
 eigener Quelle 6 St. M. 3.50
 inkl. Ruheaum u. Trinkkur. 1103

Deutsche Gymnastik.
 (Aesthetisch-hygienisches Turnen.)
 Unterricht für Kinder, junge Mädchen und Damen jeden Alters.
 Einzel- und Klassenkurse. — Probelektionen.
 Ermässigung für Berufstätige. Eintritt jederzeit.
Frau Gabriele Dittrich-Bach,
 Wilhelmstr. 44, neben Kaffee Blum.

Ergraute Haare!
 erhalten die Naturfarbe prächtig
 wieder mit Henningsons Haarfarbe
 „Julce“ (1.50 u. 3 M.), blond, braun,
 schwarz. Unschädlich! Schöpf-Drög.
 Siebert, Parfüm. 9. Drög. Venus
 Bade, Parfüm. Altkrauter, Drög.
 Wadenheimer u. Schönenhof-Kraut.

Postkartenverkauf
 der
**Jubiläums-Sammlung des Vaterländischen Frauen-
 vereins zu Gunsten der Wiesbadener Kriegsfürsorge.**
 Die Besitzer der Scheine mit nachstehenden Nummern werden
 gebeten, die betreffenden Originalbilder beim Kreisomitee vom Roten
 Kreuz, Kgl. Schloß, Mittelbau links, abholen zu lassen.
 Nr. 76, 1420, 1523, 3493, 4605, 5091, 6077, 7963, 8721,
 9436, 10869, 11065, 13919, 14611, 15934, 18142, 19042.
 Die Bilder, die nicht bis spätestens zum 1. März 1917 abgeholt
 sind, verbleiben dem Kreisomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden. F 244

Israelitische Kultusgemeinde.
 Der alte Friedhof unserer Gemeinde an der Schönen Aussicht ist
 von jetzt ab bis auf weiteres nur geöffnet: F 396
Sonntags, Dienstags und Donnerstags
 von 10—4 Uhr.
 Wiesbaden, 12. Januar 1917. Der Vorstand.

Für Liebhaber.
 Umstände halber verkaufe preisw.
 die Restbestände eines
Weinlagers.
 Vorherrschend alte Rheing. Flaschen-
 weine in großen u. klein. Gebinden.
 Ludwig Bauer, Kerostraße 31.

Geschäftsübernahme.
 Unseren geehrten Kunden und Bekannten zur gefl. Kenntnis,
 daß wir das Geschäft unseres Vaters
Phil. Peusch, Del- u. Fettwaren,
 übernommen haben und unter derselben Fa. weiterführen.
 Wir bitten, gefl. Bestellungen und Zahlungen direkt an obige
 Adresse zu bewirken und warnen vor Personen, welche vorgeben, für
 unsere Firma zu wirken.
L. Peusch, Frau Graf, geb. Peusch
 i. Fa. Phil. Peusch, Wiesbaden, Dogheimer Str. 75 I.

Israelitische Kultussteuer.
 Einzahlungszeit für die dritte Rate 1916/17: F 396
 15.—31. Januar, werktäglich von 9—1 Uhr.
 Israelitische Kultuskasse.

Fischzucht
 Schöner Spaziergang,
 35 Min. von den Eichen.
 Herrliche Winterlandschaft.

Kriegs- und Besitzsteuer.

Wir bitten unsere Kundschaft, welche die Berechnung ihres Effektenbesitzes durch uns wünschen, um gefl. möglichst umgehenden Auftrag.

Marcus Berlé & Cie. F 470

infolge des Kriegs hingewiesen. Trotz des Strebens Norwegens nach strenger allseitiger (?) Neutralität seien Verhandlungen mit den Kriegführenden infolge abweichender Interessen nicht zu vermeiden gewesen. Die Regierung habe sich bei der Behandlung dieser Angelegenheiten des Rates der Störhingspräsidenten und der Vorsitzenden bedient, halte das aber nicht für genügend, so daß die Einsetzung eines Störhingsauschusses ermöglicht werden solle, den die Regierung in wichtigen Fragen zuziehen könnte. Die Thronrede erwähnt weiter die Beziehungen zwischen den Außenministern der skandinavischen Länder und die Rollen zur Unterstützung von Wilsons Schritt und geht schließlich auf die Staatsfinanzen über. — Nach der Thronrede erklärte der Präsident des Störhings Rowinkel u. a., daß, was die Vertreter der Nation bei ihrem heutigen Zusammentritt am stärksten bewegt, ist der innigste Wunsch nach Frieden für das Vaterland, nach Frieden für den Norden, nach Frieden für alle. Indem wir mit dem Gelübde an die Arbeit gehen, unsere ganze Kraft in die Arbeit zum Nutzen des Landes zu legen, knüpfe ich an unseren Friedenswunsch den innigen Wunsch, Gott segne König und Vaterland. Die Abgeordneten erhoben sich zum Zeichen ihrer Zustimmung.

Eine Illustration zu der einseitigen Haltung norwegischer Blätter.

W. T. B. Christiania, 13. Jan. (Drahtbericht.) Das durch die deutschen Zeitungen hier bekannt gewordene Interview des Unterstaatssekretärs Freiherrn von dem Busche mit dem Vertreter des Blattes „Aftenposten“ ist in der letzteren Zeitung nicht abgedruckt worden. Die einseitige Haltung gewisser Zeitungen Norwegens wird durch dieses Vorkommnis treffend illustriert.

Befriedigung in Holland über Deutschlands Antwort in Sachen der belgischen Arbeitslosen.

W. T. B. Haag, 13. Jan. (Drahtbericht.) Dem Korrespondenzbureau zufolge schreibt „Het Vaderland“: Die Antwort Deutschlands auf den Protest der niederländischen Regierung gegen die Verführung von Belgiern sei für Holland sehr entgegenkommen und in jeder Hinsicht ehrenvoll. Niemand habe erwartet, daß Deutschland seine Maßregel rückgängig machen werde. Daß Deutschland bereit sei, Holland entgegenzukommen, soweit seine Verantwortlichkeit in Mildeudenschaft gezogen, sei alles, was Holland erwarten könne.

Nochmals der Fall Crompton.

Nachdem bereits unter dem 3. November 1916 der Fall des Oberleutnants zur See Crompton auf Grund der Meldung eines mit Crompton in England zusammengetroffenen deutschen Austauschgefangenen wiedergegeben war, wird nunmehr der eigene Bericht des künftlich in der Schweiz eingetroffenen Sozialisten veröffentlicht.

Diese erneute Veröffentlichung geschieht, weil die englische Admiralität (vgl. „Times“ vom 22. 2. 1916) den Mut befehlen hat, die im ersten Bericht gemachten Angaben als falsch hinzustellen und außerdem ohne jeden Beweis den Oberleutnant zur See Crompton als Verdrängter Vergehen anzuschuldigen. Die Veröffentlichung geschieht ferner, weil der eigene Bericht des Oberleutnants zur See Crompton die Angaben jenes ersten Berichts nicht nur erhärtet, sondern das Verhalten des Führers und der übrigen Wortführer der englischen U-Bootsflotte als noch unmenslicher und gemeiner, als bisher geglaubt werden mußte, nachweist.

Der Bericht Cromptons behauptet ferner, daß das schamlose Verbrechen gegen Crompton unter amerikanischer Flagge verübt worden ist. Der Bericht lautet:

Am 24. September, morgens gegen 9 Uhr, wurde der nach England bestimmte englische Dampfer „Arbino“ etwa 30 Seemeilen südlich von den Seils durch Geschütze verfeuert. Der Besatzung war etwa 1/2 Stunde Zeit gegeben worden. Als „Arbino“ mit schwerer Schloßweite und brennend delag, kam eine Rauchwolke in Sicht. „U 41“ ging vor den Dampfer, tauchte und ließ ihn auf etwa 200 Meter passieren. Er fuhr die amerikanische Flagge ohne Neutralitätsabzeichen an den Bordwänden. Jedem etwas Aufschluß war nicht zu bemerken. „U 41“ tauchte und ließ den Dampfer durch Magsignale stoppen. Der Befehl wurde sofort ausgeführt und beide Fahrzeuge näherten sich mit geringer Fahrt auf Gegenkurs. Auf das Signal, die Baplere an Bord zu schicken, nahm der Dampfer das Gegenignal „Halt“ und machte Anhalten, ein Prot zu Wasser zu lassen. Auf „U 41“ war das verbotene Geschütz

besetzt. Als sich beide Fahrzeuge auf etwa 300 Meter querab hatten, wurde von dem Dampfer plötzlich heftiges Feuer eröffnet. Zunächst aus Gesehens entlang der ganzen Seelung, dann aus vor und ordern hinter der Bordwand verborgen gehaltenen 7,6-Zentimeter-Geschützen. „U 41“ gab nach aus dem vorderen Geschütz drei Schuß ab, die alle im Vordrschiff des Dampfers trafen. Trotzdem der Kommandant sofort den Befehl gegeben hatte, das Geschütz zu verlassen, wollten die Matrosen weiterfeuern; sie mußten vom Steuermann bereinigt werden. „U 41“ hatte mehrere Granatreffer bekommen, kurz bevor der Turm unterbrach, defam er noch einen Treffer gegen ein Seitenfenster.

Der Dampfer fuhrte während des ganzen Geschehes die amerikanische Flagge weiter. Allerdings wurde der Flaggenstod nach hinten umgeklappt, doch wurde die Flagge nicht durch die englische ersetzt und blieb wehen. Die nun folgenden Vorgänge während der Untermassersahrt und des Unterganges des Bootes betrafte ich nach den Aussagen des Steuermanns Sedoa, da ich während dieser Zeit infolge meiner Vermutungen bewußtlos im Turm lag.

Auf etwa 20 Meter wurden Wasserbrüche in der Zentrale und im Vordrschiff gemeldet. Außerdem hielt der Turm nicht mehr dicht. Hauptleistungspumpe verlagte. Kessel waren gestürzt. Bei ca. 40 Meter ging der Kommandant in die Zentrale. Sicherheitsgewölbe wurden auf etwa 50 Meter geschloßt. Trotzdem kam das Boot noch auf feine 80 Meter. Luchtlanze 6 und 7 mit Brechluft ausgeblasen. Boot kam auf ebenen Kiel an die Oberfläche. Als der Turm aus dem Wasser kam, meldete der Rudersteuermann den Dampfer etwa 100 Meter vor dem Bug. Der Kommandant konnte jedoch nichts sehen und gab dem Steuermann den Befehl, das Turmlut zu öffnen, um anzusehen. Als der Steuermann den Dampfer etwa 2000 Meter östwärts sah, wurde Befehl zum Ausblasen und Alarmieren der Almoschine gegeben. Der Steuermann sah noch den Kommandanten mit dem Offizier des Postamtes beschäftigt, als der Bug plötzlich unterbrach. Der Steuermann fiel vom Turm über Bord und gab das Boot, mit offenerm Turmlut, die Schrauben hoch aus dem Wasser, untergehen.

Ich kam auf dem Wasser schwimmend wieder zu mir. Vom Dampfer, „U 41“ oder der Besatzung war nichts zu sehen. Nachdem ich eine Zeit geschwommen war, passierte mich der Dampfer auf etwa 60 Meter. Ich rief und streckte die Arme hoch. Als Antwort wurde ich verhöhnt, und die Besatzung spuckte nach mir. Da ich keine Schwimmweste hatte, sog ich mir, sonst es möglich war, die Köpfe aus und schwamm weiter. Nach längerer Zeit sah ich ein kleines Rettungsboot des Dampfers „Arbino“; als ich hineinkletterte, hörte ich in einiger Entfernung den Steuermann nach mir rufen und nahm ihn auf. Wir planten, uns erst auszurufen, dann Segel zu setzen und einen neutralen Dampfer zu suchen. Das Wetter war günstig. Wind etwa NW, 4. Seegang 3 bis 4, zeitweise heftig. Ich legte mich wegen des Bluterleidens hinten in das Ret. der Steuermann sah vorn. Nach einiger Zeit sehen wir den Dampfer wieder. Wir stellten uns aufrecht hin und wickelten. Der Dampfer änderte Kurs und hielt mit hoher Fahrt auf uns zu. Bald bemerkten wir einen im Bug aufgestellten Mann, der den Kurs einwirkte und ab und zu mit der Faust drohte. Da der Dampfer nicht mit der Fahrt beruhigt, konnten wir nicht mehr im Zweifel sein, daß er uns rammen wollte. Auf Verabredung brangen wir, kurz vor dem Rammen, in seine Bugwelle und kamen so gut frei von der Schranke. Das Boot war ziemlich hart beschädigt, doch schwamm es noch auf den Luftkissen. Als wir wieder im Boot saßen, kam der Dampfer in einem großen Bogen mit gestoppter Maschine in die Höhe. Wir bekamen nach einiger Zeit eine Leine und wurden dann an Bord genommen. Untergang des Bootes ca. 12 Uhr mitteltagszeitlicher Zeit, an Bord gekommen ca. 1 Uhr 55 Min. Greenwicher Zeit.

Außer den Offizieren des „Arbino“, die wir wiedererkannten, trug niemand Uniform. Die Besatzung des Dampfers bestand nach Aussagen eines Obermatrosen aus Royal Navy Reserve und trug ausschließlich der Offiziere Zivilkleidung. Ich glaube, daß wir lediglich der Anwesenheit einer fremden Dampferbesatzung an Bord unfer Rettung zu verdanken haben!

Als wir an Bord gekommen waren, wurden wir außerdem geführt und bekamen etwas Brandy zu trinken; da kein Rest an Bord war, verband mich der Steuermann so gut, wie es mit den vorhandenen Mitteln möglich war. Wir wurden dann in einen an Deck stehenden Kasten gesperrt. Er war so niedrig, daß ich mich nicht aufrecht setzen konnte! Warmes Zeug habe ich nicht bekommen. An Deck lag eine Matrasse mit zwei Decken und einem Kopfkissen. Der Kasten war noch vorn durch eine mit Eisenstangen versehene Schiebetür abgeschlossen. Unsere Bedürfnisse mußten wir 1 Meter entfernt an Deck verrichten.

Am Morgen des 25. Oktober lief der Dampfer gegen 4 Uhr in den Hafen von Falmouth ein. Ein Arzt kam an Bord und verband die Engländer. Der Steuermann beobachtete, daß etwa 10 Hänge-matten mit Verwundeten oder Toten an Bord gegeben wurden. Krzliche Hilfe bekam ich, trotzdem ich aus unserem Verfall herausgenommen worden war, zu dieser Zeit nicht, sondern erst am nächsten Mittag. Am Nachmittage verhielt ein sehr gut Deutsch sprechender Artretantenkorps mit auszuführen. Ich sagte ihm meinen Namen und — um alle, das Wort betreffende Fragen abuschneiten —, daß ich während des Boots-Unterganges bewußtlos gewesen sei. Der Engländer war in allen Marins-Angelegenheiten ganz überausend gut unterrichtet. Seine Namen von U-Boots-kommandanten waren ihm bekannt, auch kannte er das Boot, das die „Lustania“ versenkt hatte. Selbst den Tag des Auslaufens von „U 41“ wußte er.

Der Steuermann war am 25., morgens, von mir getrennt worden und wurde noch auf der Brücke des Dampfers ebenfalls

vernommen. Trotz aller Bemühungen ist es ihm nicht gelungen, auf dem Ein- und Rückwege den Namen des Dampfers festzustellen. Am 26. (Zerntag) wurde ich an Land gebracht. Zum Wege nach der längste liegenden Dampfmaschine bekam ich ein Paar Strümpfe, die mir jedoch an Bord des Bootes wieder ausgegeben wurden. Außer meiner Unterhose und Unterhose hatte ich nichts an. An der Barungsstelle wurde ich von einem Begleitkommando, bestehend aus einem Offizier und 12 Mann, in Empfang genommen. Die harte Bedeckung war nötig, da sehr viel Koff an Land stand. Ich kam nach dem Militär-Hospital und wurde zunächst in einem Zimmer mit drei englischen Offizieren untergebracht. Am nächsten Tage bezog ich auf Befehl des Hafenkapitans eine Baracke. Außerdem ich zeitweilig wegen heftiger Krämpfe im Bett festgeschloßt wurde, fand stets ein Polken mit zugefügtem Seitenwehr neben meinem Bett. Die Behandlung war sonst gut. Kräfte und Personal gaben sich Mühe und waren freundlich. Am Morgen des 6. Oktober mußte ich aufstehen, um — wie mit der leitende Arzt sagte — in ein großes Bazarrett übergeführt zu werden.

Lieutenant Crompton erzählt dann in dem weiteren Bericht, zu dessen Wiesbadener Ausgabe uns der Raum fehlt, wie er später im englischen Militärgefängnis behandelt worden ist, bis er schließlich dann als verwundeter Kriegsgefangener in der Schweiz interniert ist.

Deutsches Reich.

Selbentod eines Reichstagsabgeordneten.

Dr. Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht, 3b.) Wie die „B. Z.“ hört, ist Reichstagsabgeordneter Hans v. Reding im Felde gefallen. Er vertrat im Reichstag den Wahlkreis Neuen-Büchom und gehörte der Welfenpartei (jetzt in der Deutschen Fraktion vertreten), an, Herr v. Reding stand im 49. Lebensjahr.

Die Lösung Liebnechts in den Rechtsanwaltslisten.

Dr. Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht, 3b.) Rechts-anwalt Dr. Karl Liebnecht ist in den Listen der bei den Landgerichten 1, 2 und 3 zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht worden.

Eine Konferenz der preussischen Eisenbahnpräsidenten.

W. T. B. Berlin, 13. Jan. (Drahtbericht.) Heute vormittag fand hier unter dem Vorsitz des Ministers der öffentlichen Arbeiten eine Konferenz der Präsidenten sämtlicher preussischen Eisenbahndirektionen und der Generaldirektion der Reichseisenbahn statt. Hauptgegenstand der Tagesordnung war eine Aussprache über die gegenwärtige Betriebslage und über Maßnahmen ihrer Erleichterung.

Eine Senatorenwahl in Hamburg.

12. Januar. Senat und Bürgerchaft wählen an Stelle des verstorbenen Senators Straß den Kaufmann Johann Heinrich Garrels, der bisher der Fraktion der vereinigten Liberalen in der Bürgerchaft angehörte. Es ist dies der erste Senator, der dieser Fraktion entsaunmt. An der Wahl beteiligten sich zum erstenmal die Sozialdemokraten mit einem Vertrauensmann. Garrels wurde mit 73 gegen 50 Stimmen gewählt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Jetzt müssen die Zähne zusammengebissen werden. Jetzt ist alles zu vermeiden, was geeignet ist, die Einigkeit des Volkes zu stören und das Durchhalten zu erschweren. Auf die unerhörte Antwort, die unsere Feinde auf die Wilsonsche Note erteilt haben, gibt es keine andere Entgegnung als die: durch die Tat zu beweisen, daß ihr frevelhafter Hochmut eine Sünde an der europäischekultur ist, und daß die Erwartungen, mit denen sie den Krieg forsetzen wollen, auf einem großen, in seinen Folgen leider ungeheuerlichem Irrtum beruhen. Wer jetzt noch Wucher treibt, gehört, vollständig gesprochen, ungehört gehängt zu werden, und wer jetzt noch die Allgemeininteressen in der Befolgung persönlicher Vorteile schädigt, der ist als Verräter des Vaterlands zu behandeln und zu brandmarken. Auch eine Schwächung unserer Kraft und eine Winkung von dem einen großen Ziel, auf das das gesamte Sinnen und Trachten des ganzen Volkes gerichtet sein muß, kann nicht geduldet werden. Alles, was geeignet ist, die Volkskraft zu schwächen, den Willen zu lähmen, die Oberflächlichkeit zu fördern, muß verschwinden.

Aus Kunst und Leben.

* Albert Niemann †. Wie unsere Berliner Schriftleitung uns unter dem 13. Januar aus der Reichshauptstadt drahtet, ist dort gestern früh in seiner Wohnung der berühmte Wagnerfänger Albert Niemann nach kurzem Krankenlager, zwei Tage vor Vollendung seines 80. Lebensjahres sanft entschlafen.

Vor 20 Jahren nahm Albert Niemann von der Bühne Abschied. Er schied noch in der vollen Kraft seiner künstlerischen Fähigkeiten. Er war am 15. Januar 1831 zu Erlangen bei Regensburg geboren und wandte sich zunächst dem Maschinenbau nach, bevor er 1848 in Dessau zur Bühne ging. Nach kurzem Engagement in Halle zog er sich nach einmal zu gründlichem Studium nach Berlin zurück, wo er sich auch namentlich in der Musik zu immer größerer Vollkommenheit ausbildete. Im Jahre 1860 wurde er Mitglied der Hofbühne zu Hannover und 1866 der Königl. Hofoper zu Berlin, der er 22 Jahre als einer ihrer größten Stützen angehörte. Von hier aus unternahm er ausgedehnte Gastspielreisen, die ihn auf die bedeutendsten Bühnen Deutschlands führten. Einen seiner größten Triumphe erlebte er im Jahre 1878 bei den ersten Festspielen in Bayreuth, wo er mit unvergleichlicher Kunst den Siegmund schuf. Diese Rolle wurde im Lauf der Jahre eine seiner bevorzugtesten und bananberksten.

* Hermine Abner führt, wie das „B. Z.“ laut Drahtung unserer Berliner Redaktion vom 13. Januar meldet, zurzeit mit dem Berliner Königl. Schauspielhaus Verhandlungen wegen Eintritt der Künstlerin in dieses Institut nach dem Ablauf ihres bis 1920 währenden Vertrags bei den Reinhardt-Bühnen. Ob und wann die Beratungen zu einem Ziel führen, läßt sich zurzeit nicht absehen.

C. K. Der Gollersche Komet. (Zum 175. Todestag von Edmund Halley, 14. Januar.) Der Name des vor 175 Jahren verstorbenen Mathematikers und Astronomen Edmund

Wintergedanken.

Der schwarze Schatten hatte mit seinem Zauberstab die Natur berührt, und sie sank entseelt hin. Um sie dann, die häßlich wie alle Leichen geworden war, zu verhüllen, rief er den Frost herbei. Und dieser umschloß sie mit kristallinem Eis und bedeckte das Eis mit dem überdunkel weissen aus Schnee gewobenen Tuch, und es war auf der Welt, als ob die Natur nie gelebt hätte.

In der Tiefe des Eises aber ruht sie unversehrt und unsichtbar gleich der Schneepinzessin des Märchens und wartet, daß der sagenhafte Prinz Frühlings zu ihr komme, mit seinem Sonnenbild das Eisgefängnis schmelze und sie durch einen feurigen Kuch auferwecke, ihr zugleich neue Jugend und Kraft erteilend. . . Bis dahin bleibt sie dem bösen Zauber verfallen.

Weiß ist die Farbe, mit der man den Tod verhüllt, weiß ist aber auch die Farbe der Unschuld. Weiß ist die Schneedecke über der erstorbenen Natur, weiß ist das Totenhemd und weiß ist das Brautkleid. Dazwischen liegt das ganze bunte Leben mit allen seinen Freuden und seinem Kampf, dem hellfarbigen Genuß und dem dunklen Leiden.

Unaufrichtig dreht sich das Rad des Lebens und kommt doch nur von weiß zu weiß, dazwischen alle Farben durchlaufend. Ein Irrtum des Menschen ist es, wenn er denkt: er drohe mit am Rad des Lebens. Wie das Schwungrad einer ungeheuren Dampfmaschine faust es mit rasender Geschwindigkeit um eine feste Achse, unbefürchtet um die Menschen, die auf der Innenseite seiner Peripherie leben, nicht sehen, was außerhalb des Rades geschieht, nichts von der Maschine der Versehen, zu der das Rad gehört und sich nur sinnlos der Schnelligkeit freuen, mit der sie herumwirbelt werden. Aber wie das Eichhörnchen in seinem Käfigrad trotz des schnellsten Laufes auf demselben Fleck bleibt, haben und stoßen auch wir uns das ganze Leben immer nur im Kreis herum. Und das

Lebensrad dreht sich ruhig weiter, seit Millionen von Jahren immer um denselben toten Punkt, und zieht Kreis auf Kreis auf derselben Stelle. Jwedlos, starrlos. Ohne Anfang, ohne Ende. Immer von weiß zu weiß.

Mit demselben weissen Rad bedeckt die Natur sowohl ihren üppigsten Garten wie den unfruchtbarsten Felsen. Mögen sie im Leben noch so verschieden sein, der Tod macht sie gleich. Nur die Menschen wollen selbst im Angesicht des Todes ihren Kostengeist nicht aufgeben und sondern sogar auf dem Friedhof Arm von Reich. Erst dem Schrecken des Krieges war es beschieden, ihnen den Standeshochmut zu vertreiben, und sie lernten sich alle vertragen, im Leben — in den Schützengräben, im Tod — in Massengräbern.

„Wie schön ist das Sterben der Natur!“ rufen die Natur-schwärmer. „Wie göttlich, wie ruhig, wie erhoben. Und wie häßlich und elend stirbt der Mensch. Wie hilflos und arm-selig findet ihn der Tod!“

— „Das kommt davon“, sagen die Moraldrediger, „daß die Natur ihre Aufgabe vollständig erfüllt weiß; davon, daß sie alles geleistet, was sie zu leisten hatte. Und welcher Mensch kann sich deskelben rühmen? Er soll auch darnach streben, daß sein Tod ebenso erhoben wird.“

„Kein“, rufen die Pantheisten, „dahon kommt es, daß die Natur Gottheit ist, während der Mensch nur zu einem schwachen gebrechlichen Geschöpf gemacht wurde!“

Und andere finden noch schönere Ausdrücke, um die Natur zu lobpreisen und den Menschen zu erniedrigen, in Wahrheit kommt das aber nur davon, daß die Natur überhaupt nicht stirbt. Sie sammelt nur im Winterschlaf neue Kräfte, wie der Mensch es in der Natur tut. Etwas anderes wäre es, wenn sie, wie der Mensch, hoffnungs- und zukunftslos sterben müßte. Ob sie dann auch ebenso schön aussehen würde?

Richard Charol (Wiesbaden).

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Bestimmte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrfräulein mit höh. Lehrschulbildung, mindestens 16 Jahre alt, sucht bei vorzüglicher 3jähr. Ausbildung unter günstigen Bedingungen die Buchführung Koerterbäcker, Wilhelmstraße 6.

Gewerbliches Personal.

Tailenarb. gesucht. Weber, Dismarckring 28, B. r. Stillerin, Schäferin u. Lehrmädchen sof. gesucht. Ludwig, Reugasse 13, 3.

Perfekte Bäckerin sofort gesucht. Frick, Wallufer Straße 9.

Angehende Büglerin gesucht. Reimann, Jahnstr. 46, Blättentst.

Tüchtige Stepperin für sofort gegen gute Bezahlung gesucht. von Fr. Scharnhorststraße 9, B. Zu melden Sonntag von 10-1 Uhr.

Jung. Näherin auf sofort gesucht. Ohlwein, Dogheimer Straße 35.

Arbeiterin und Lehrmädchen gesucht. L. Barde, Damenschneiderei, Mönchstraße 25, 2.

Lehrmädchen für die Damenschneiderei sucht Fr. Schütter, Schmalbacher Straße 73.

Frauen und Mädchen für leichte Arbeit sof. ges. Tag 3 W. von Fr. Scharnhorststraße 9, B. Zu melden Sonntag von 10-1 Uhr.

Besseres solides tüchtiges Mädchen, gewandt in Haushalt, das perfekt säubern u. Hausarbeit verrichten kann, gesucht. Nur solche mit guten Zeugn., die auf Dauerstell. feststellen sich melden. Fr. Dr. Rindheim, Friedr. 7, 1. St., Dienstadt, den 16. nachm. von 1-4 Uhr.

Tücht. Mädchen auf 1. Februar gesucht. Schäfer, Nikolastr. 22, B. Besseres zuverläss. Alleinmädchen gef. Travers, An der Ringstraße 8, 2.

Gewandtes tüchtiges Hausmädchen a. 1. Febr. gef. Bod. Frankl. Str. 38.

Überfl. Alleinmädchen gesucht. Kurth, Emser Straße 33.

Besseres Küchenmädchen beim Kochen mitzuhelfen für sofort gesucht. Hotel Fuhr, Geisbergstraße.

Zimmermädchen gesucht. Krell, Sonnenberger Straße 52.

Ordentliches Hausmädchen gegen 26 Mk. Lohn gesucht. Andorf, Sonnenberger Straße 20.

Sauberes Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Wolter, Ellenbogengasse 12, 2.

Suche für 1. Februar ein junges Mädchen für die Kaffeeküche. Hotel Postau und Krone, S. Moler, Dietrich a. Rh.

Hausmädchen gesucht. Krell, Sonnenberger Straße 52.

Junges Mädchen für Haus- u. Gartenarbeit sofort gef. Köh. C. Brömmer, Mauritiusstraße 11.

Beil. Alleinmädchen für H. Haush. gesucht. Rohr, Niederwaldstr. 4, B. r.

Besseres Mädchen, w. gutbürgerl. löst u. alle Hausarb. verrichtet, gesucht. Vorzugl. nachm. von 4-6 Uhr, Heidenreich, Kosenstr. 6.

Wegen Erkrankung tücht. Mädchen, das etwas kochen kann, sofort oder später gesucht. Zweitmädchen vorh. Schauer, Taunusstraße 65.

Tüchtiges Mädchen für Zimmer u. Hausarbeit sofort gesucht. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Überfl. alleinl. Frau od. Fräul. (ev. Seimarbeiterin) gef.; dieselbe erhält sog. Verzicht, von etwas Hausarbeit Zimmer u. Heizung. Maxter, Wallerstraße 9, Part.

Alleinmädchen gesucht. Dr. Lippmann, Taunusstraße 41.

Zuverlässiges Alleinmädchen, welches kochen kann, für kinderlosen Haushalt auf sofort oder 1. Februar gesucht. Köhler, Kl. Langgasse 1.

Braves saub. Mädchen gesucht. Diederichsen, Meichstraße 30.

Einfaches Kinderfräulein zu jähr. Rinde tagsüber, ev. ganz gesucht. Riffauer, Ringgasse 29.

Junges Mädchen oder ältere Frau zu jähr. Rinde sofort gesucht. Meyer, Herrngartenstraße 17.

Saub. zuverläss. Kindermädchen zu 2 Kindern für nachm. gef. Vorzugl. nachm. von 8-10 u. b. 4-5 Uhr, Jacobi, Taunusstraße 4.

Sauberes junges Mädchen od. Frau tagsüber oder vormittags gesucht. Lind. Hofkasseler 32, Part.

Saub. Waschwäscherin, dauernd gef. Dopp. Blücherstraße 10, 2. St.

3. Mädchen für leichte Hausarbeit von 9 bis über Mittag gef. Viehle, Nordstraße 25, 1. St.

Monatsfrau gesucht. Wielandstraße 14, 1. Grohhäuser.

Saubere Monatsfrau gesucht. Conrad, Kleinstraße 10, 2. links.

Monatsfrau für morg. u. nachm. je 1 Std. gesucht. Cetting, Rheinbahnstraße 2.

Gut empf. Monatsfrau gesucht. Kirchhain, Neuenhafer Str. 12, 2 r.

Zuverlässige unabhängige Frau für vormittags gesucht. Fünde, Wiesbadener Str. 88, Sonnenberg.

Saub. Frau für 1 Stunde vorm. gef. Heise, Kai-Br.-Ring 76, B. r.

Gut empf. Monatsmädch. od. Frau von 8-10 Uhr vorm. gef. Vorzugl. von 4-6 Uhr nachm. Dir. Luddeberg, Kniser-Friedrich-Ring 29, 1.

Monatsfrau gesucht. Niederwaldstraße 4, B. r., Nohr.

Frau od. Mädchen zum Austragen von Zeitschriften u. Büchern gesucht. Floris u. Wenzel, Wilhelmstraße 58.

Frau oder Mädchen zum Brottragen gesucht. Bäckerei Scheffel, Weberstraße 18.

Saub. Monatsmädchen oder Frau vorm. b. 9-12 Uhr gesucht. Frau, Kleinstraße 25, 1.

Zuverlässige Putzfrau gesucht zur Reinhaltung unserer Geschäftsräume. Vorstell. 4-7. Kunstgewerbehaus Carl Nohr, G. m. b. H.

Unabhängige Putzfrau oder Näherin auf sofort gesucht. Hofmeister Fr. Loth, Wilhelmstraße 50.

Sauberes junges Mädchen für Ausgänge und Putzen gesucht. Franz Baumann, G. m. b. H., Kochbrunnenplatz 1.

Fr. od. l. Laufmädch. f. Korsettgesch. B. u. G. Reumann, Langgasse 27.

Kräftiger Junge zum Anlernen gesucht. von Fr. Scharnhorststraße 9, B. Zu melden Sonntag von 10-1 Uhr mittags.

Haustiener, Radfahrer, gesucht. S. Guttman, Langgasse.

Haushälterin gesucht. Reiß, Kerkstraße 9.

Saub. Hausbürsche sofort gesucht. Bäckerei Steinmann, Kai-Br.-R. 9.

Kräftiger Fuhrmann gegen hohen Lohn sofort gesucht. Krankestraße 24, B. Köbel.

Lehrjunge für sofort gesucht. Stumpf, Blücherstraße 6.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Dame, gef. Alters, gewandt u. energ., sucht Tätigkeit für nachm. Zu erfragen Kl. Burgstraße 10, 1. Relas.

Junge unabh. Kriegserwitwe sucht vormittags Beschäftigung bei Arzt oder in Sanatorium. Fr. Reiß, Adolfstraße 3, 3.

Junge Kriegers-Witwe sucht Monatsstelle, täglich 1-2 Std. Näh. Kieding, Nibelstr. 10, 2. St. 1.

Brau. fleiß. Mädchen sucht Beschäft. von 8-11 Uhr, am liebsten zu Kind. Bouillon, Castellstraße 2, 3.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Freierr-Lehrlingsstelle auf Otern gesucht. Nab. Volland, Nettelbeckstraße 22, Wdd. 2 r.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jung. Kontoristin

ben. Credit-Geschäft sofort gesucht. Nur schriftl. Off. an Kollkontor, Südbahnhof.

Kontoristinnen

mit längerer Büropraxis und Kenntnissen in doppelt. Buchhaltung zu sofortigem Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschrift. ev. an Lebensmittel-Bezugsverein. Wiesbaden, Schwalbacher Str. 17.

Kontoristin

in allen einchl. Arbeiten, Schreibmaschine, Stenographie durchaus bewandert, für feines Geschäft gesucht. Schriftl. Offerten an Georg Hofmann, Langgasse 37.

Tüchtige Verkäuferin

für mein

Küchenmagazin

gesucht. Schriftliche Angebote erbitet

Grich Stephan.

Lehrmädchen

oder angehende Verkäuferin sucht Verkäuferin Altkoetter, Ede Lang- u. Weberstraße.

Junges Mädchen

gesucht für leichte Arbeiten, welches sich auch für Büro u. Verkauf ausbilden will, bei sof. Vergütung. Zu melden zw. 1 u. 3 Uhr nachmittags. J. Schottensfeld u. Co., Theater-Platzstraße 29/31.

Gewerbliches Personal.

Junge Dame

(20-30 Jahre), mit guter Schulbildung (abgeschlossene Lehrer- oder Mittelschulbildung) als Gehilfin für gebürz. Praxis in Mainz gesucht. Schriftl. Bewerb. mit ausf. Lebenslauf abzugeben

Ausstattungsstellen Frauenberufe

im Arbeitsamt Wiesbaden.

Zuarbeiterin

für Fadetts und Wästel per sofort gesucht. Edert, Seerobnstraße 13, 1. St. links.

Tüchtige Stepperin,

sowie Frauen u. Mädchen f. leichte Arbeiten sofort gesucht. Schmalb. Str. 13, Sack, Mönchstr. 13.

Tücht. Buchhalterin f. i. Genre sucht Postfach. Klein, Taunusstr. 13.

Überfl. beil. Frau mit guten Empfehl. als Kassenbote tageweise gesucht. Kollkontor, Südbahnhof.

Bäckerin,

brandesundig, für die Waren-Abg. gesucht. Rietschmann.

Arbeiterinnen

stellt ein

Laurens, Taunusstr. 66.

Annahme von 10 bis 11 Uhr vormittags.

Gewandtes Mädchen

aus achtbarer Familie, mit guten Kenntnissen, als Köchin für sofort gesucht. Vorzugl. von 9-10 vorm. Sanatorium Kerstal.

Intellig. Damen,

a. gut gef. Kriegserwitwe bei hohem Verd. gef. Weid. Sonntag, 10-12. Lang. Schmalbacher Straße 19, 1 l.

Tüchtige Köchin

für größeren Haushalt gesucht. Vorzugl. von 3-4 und nach 7 Uhr bei Professor Weintraub, Koffelstraße 20.

Wegen Verheiratung mein. jetzigen Köchin suche tüchtiges fleißiges

Mädchen,

welches gutbürgerlich kochen kann. Mädchen vorhanden. Anfangsgehalt 35 Mark monatlich.

Frau Payer, Große Burgstraße 16, 3.

Gesucht zum 1. Februar zuverläss.

Alleinmädchen,

welches selbständig kochen u. nähen kann, für klein. herrschaftl. Haush. Vorstell. 9-11 u. 3-5 Uhr.

Frau von Wagners, Fagenhoderstraße 4, 2 St.

Tüchtiges Alleinmädchen,

welches kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Birth, Weberstraße 3.

Tüchtiges Zimmermädchen u. ein

Mädchen, das kochen kann, auch f. Kriegserwitwe, s. l. 2. gefucht. Bracke, Silla Karalus, Kerstal 5.

Besseres Mädchen,

zuverlässig, für Küche u. Zimmerarbeiten bei familiärer Behandlung, höh. Lohn, für dauernd auf ein Landgut, 10 Minuten von Koblenz, gesucht. Schriftl. Off. oder vorstell. Frau Kenderl, Wiesbaden, Schiersteiner Straße 20, 2.

Tücht. Alleinmädchen

gesucht. Bek. Mauritiusstraße 43, 1.

Durchaus zuverlässiges

sauberes

welches selbständig kochen kann, zu einzelner Dame gesucht. P26

R. Dreis, Mainz, Ludwigstr. 7.

Junge saubere Monatsfrau von 7 1/2-8 1/2 morgens gesucht.

Woreau, Fühlstraße 5.

Tüchtiges älteres Mädchen, das selbständig kochen kann u. Hausarbeit über. für sofort oder später gesucht. Soff, Sittoriastraße 17, 1.

Älteres saub. Mädchen,

das gutbürgerl. kochen kann und in Hausarbeit erf. ist, m. g. Zeugn., auf 15. Jan. als Alleinmädchen gef. Kapellenstraße 6, 1. Dietrich.

Von kinderl. Herrschaft

2. Hausmädchen sofort gef. Weiden

Arbeitsamt, Schwalbacher Straße.

Tücht. aut. Mädchen

oder alleinl. Frau, die zu Hause schlafen l., zum 15. Februar oder 1. März gesucht. Frau Chr. Leis, Wärtner, Rainzer Straße.

Gesucht kräftiges

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann, in besseren Haushalt von 2 Personen. Postdirekt. Soff, Weichstraße 11, 3.

Junges tücht. Hausmädchen

das Liebe zu Kindern hat, sof. gef. Kühn, Sietenting 8, 2 rechts.

Wegen Verheiratung

bes. jetzigen zuverlässiges fleißiges Mädchen, das perfekt kochen kann, gesucht. Schubert, Frankfurter Straße 18, Partier.

Tücht. Frau

zum Büroputzen gesucht. Nachauftrag. Marenschaler Str. 4, 1 r., Papper.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für die Buchhaltung wird nach Rüdesheim militärfreier junger Mann oder eine Dame mit guter Handschrift gesucht. Nur solche, welche schon in ähnlicher Stellung tätig w., bel. ihre Ang. zu richten an Rüdesheimer Schaumwein-Fabrik G. O. Schulz G. m. b. H., Rüdesheim am Rhein.

Jüngerer flotter Reisender

für Wiesbaden und Umgegend, möglichst Tabakbranche, für sof. gesucht. Schriftl. Offerten an das Kaufmann. Büro, Arbeitsamt.

Ein Herr gleich, wo wohnhaft, sof. gesucht s. Verkauf von Zigarren an Werte. Vergüt. 225 M. per Monat oder hohe Provision. P59

A. Block & Co., Hamburg.

Su Otern suche

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung.

Schild's Zentral-Drogerie, Friedrichstraße 16.

Wir suchen

kaufmännische Lehrlinge

mit guter Schulbildung und bitten Bewerber, sich bei uns zu melden.

Kaufmännischer Verein,

Luisenstraße 26.

Abteilung Stellenvermittlung.

Zum Eintritt nach Otern suche ich einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.

P. D. Jung, Eisenwarenhandlung u. Magazin für Haus- u. Küchengeb.

Gewerbliches Personal.

Dreher, Schlosser,

Mechaniker, Installateure,

Schmiede, Elektrotechniker,

Friseur, Schreiner,

Schuhmacher, Bauarbeiter,

Bauhilfsarbeiter, Heizer

sucht Arbeitsamt Wiesbaden, Dogheimer Straße 1.

Messingdreher,

selbständige Arbeiter, gesucht. Th. Hüter, Friedrichstraße 10.

Dreher,

Aufzugmonteur,

Lehrling

werden eingestellt.

Gley, Aufzugsfabrik,

Schwalbacher Straße 43.

Maschinenfriseur bei dauernder Stellung für Arzeglieferrungen gesucht. Karl Blumer u. Sohn, Dogheimer Straße 61.

Zimmerleute

für dauernde Beschäftigung (täglich 10 Stunden) gesucht. Kitzingen in der Kantine. P26

Gebr. A. Gerber, Mainz.

Damen Schneider

per sofort gesucht. P26

Eva Nathan,

Mainz, Schillerstraße 42.

Tücht. Herren-Friseur

gef. Henry Dreyer, Franzplatz 3/4.

Friseurgehilfe

gesucht. Gärten, Luisenstraße 16.

Ein tücht. Gärtner

zur Pflege eines herrschaftl. Gart. gesucht. Schriftl. Angeb. erbitte an Derbk. Friedrichstraße 8.

Lehrling für Technil zum 1. April gesucht.

Sehnarzt Wibel, Hofkasseler 16.

Lehrling gesucht

für mein Tap., Bek. u. Dekor.-Geschäft. Perador, Frankfurterstraße 13.

Damen Schneider-

Lehrling

gesucht!

J. Wodenska,

Langgasse 24, 1.

Kino-Portier

sofort gesucht. H. L. Vidsjviel, Rheinstr. 47.

Haustiener,

ordentlich u. durchaus zuverlässig, sofort gesucht. M. Schneider, Kirchstraße 35/37.

Fuhrleute

sofort gesucht. Kollkontor, Südbahnhof.

Zivildienstpflicht. ältere Leute

als Wärter gesucht. Wiesbadener Bewachungs-Institut, Gulinstraße 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junge gebildete Dame,

perfekt in Stenogr. u. Schreibmasch. in allen Kontorarbeiten erf. sucht auf 1. 2. oder später Stellung in feinem Privatbüro, ev. auch halbe Tage. Off. u. H. 400 Tagbl.-Verlag.

Kontoristin

mit weiblich. Praxis u. guten Zeugn., in Buchführungs-Arbeiten, Buchbindenarbeiten u. Stenogr. gut bewandert, sucht auf 1. Febr. hier Stellung mit durchgeh. Arbeitszeit. Off. u. H. 850 an den Tagbl.-Verlag

Gebild. junge Dame, der englisch. Sprache mächtig, sucht P117

Bertrauensstellung.

Off. u. H. 3. G. 3415 an Rudolf Woffe, Frankfurt am Main.

Gewerbliches Personal.

Älteres Fräulein mit langjährig. Erfahrung in häuslichen Arbeiten, Kinder- u. Krankenpflege bew., sucht

Bertrauensposten.

Off. Verein für Hausbeamtennen, Cranienstraße 23, 2.

Beil. Fräulein

mit g. Zeugn. sucht v. Wirkungsgr. am 1. bei alt. Ern. u. in Frauenl. S. R. Schneider, Scheffelstraße 2, Part.

Tüchtige saubere Strenbin,

die auch kochen kann, sucht Stellung in bes. Haushalt s. 1. Febr. Näh. bei Pastor, Weltheidstraße 73, Part.

Stellen-Gesuche

Männ

Für Stotterer

Lesen und weitergeben!

Nach den glänzenden Erfolgen unseres ersten Kurses, über welchen ebenso wie über die früheren hiesigen Kurse bereits zahlreiche Anerkennungen von Teilnehmern, Aerzten und Schulleitern vorliegen, wird von dem unterzeichneten Institut ein **nochmaliger Kursus in Wiesbaden** abgehalten.

Jeder, der stotterfrei singt, Erwachsene und Kinder, auch solche, welche mehrfach andere Kurse ohne Erfolg besucht, erhalten durch individuelle Behandlung ohne Apparat und ohne Hypnose, ohne unnatürliche Atem- und Sprechübungen eine fließende natürliche Sprache ohne jede Künsterei u. Methode. — Beseitigung jeden Angstgefühls. — Versäume daher kein Sprachleidender die günstige Gelegenheit, sich in der kurzen Zeit von wenigen Wochen an Ort und Stelle von seinem Sprachfehler gründlich befreien zu lassen.

Dr. phil. Schrader's Spezialinstitut für Stotterer etc., Wiesbaden, Wilhelmstrasse 58, II.

Anmeldungen in den Sprechstunden heute Sonntag, 9 bis 2 Uhr, spätestens Montag, den 15. Januar, 3 bis 8 Uhr, wo Auskunft an Sprachleidende persönlich erteilt wird. Kinder sind von den Eltern vorzustellen.

Einzelbehandlung. Gruppenkurse. Keine Berufsstörung. Tages- und Abend-Kurse.

Bronchialkatarrh

Eine Forderung bei d. Behandlung d. Bronchialkatarrhs ist, den auf den Bronchien lagernden Schleim zu beseitigen und den Husten zu lösen.

Akker's Abtei-Sirup wirkt nach dieser Richtung hin schleimlösend und erleichternd. Akker's Abtei-Sirup ist ein wohlgeschmeckendes Mittel bei Bronchialkatarrh.

Flasche = 250 g M. 2.50
" = 550 " " 5.—
" = 1000 " " 7.50

Zu beziehen durch die Apotheken

Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup kostenlos durch L. J. Akker, Emmerich a. Rhein. F 117

Pianos

Harmoniums, Stimmen, Reparaturen
Rheinstr. 52, Altesseite
Tel. 3711. Schmitz



Besuchskarten

in jeder Ausstattung fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden
„Tagblatthaus“
Langgasse 21

Fertige Herren - Kleidung aller Art, Kleidung für Zivildienstpflichtige,

Touristen-, Jagd- u. Loden-Kleidung, Amströben, Livreen und Berufs-Kleidung, Uniformen und wasserdichte Feldkleidung.

Mass-Anfertigung in bester Ausführung auch bei Einsendung der Stoffe und Zutaten.

Bestellungen auf **Konfirmanden-Anzüge** werden jetzt schon entgegengenommen.

Gebrüder Dörner,

Bekanntes Spezialgeschäft. — Mauritiusstrasse 4.



Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6. 1945

Thermalbäder direkt aus der Quelle
Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Zur besseren Uebersicht haben wir fast allen angelegten Einzelpaaren die Größe und den Preis beigefügt. — **Bezugscheine** für Schuhwaren sind in der „Lage Platte“, Friedrichstraße 85, vorm. 9-12, nachm. 3-5^{1/2}, Dienstags u. Freitags nur vormittags erhältlich. — Für auswärtige Käufer beim Bürgermeisteramt. —

Wiesbadener Schuhkonsum

19 Kirchgasse 19, an der Luisenstraße
3010 Fernruf 8010.



Vergrößerungen

nach jeder Klein. Photographie od. aus jedem Gruppenbild, auch von Zivil in Feldgrau werd. billigst ausgeführt. — Emaillebilder I. Broschen etc.

Frieda Simonsen, Rheinstrasse 60, P.

Feinstes Tafelobst

(Spazierfrüchte) empfiehlt
J. Scheben, Obstanlagen,
Frankfurter Str. 83. Obstverkauf.
Unsere gutschäumende, feste weiße **Seife Bindt 1 Wf.**
so Ing. Borr. Philippsbergstr. 83, S. L.

Maschinen-Oele, hell
Maschinen-Oele, dunkel
Zylinder-Oele
Treibriemen-Wachs
Wagenfette
Leder- und Huffette
etc. etc.

Nur an Selbstverbraucher abzugeben.

Süddeutsche Del- u. Fettwaren-Manufaktur
Schwalbacher Str. 57. Tel. 6246.
Geöffnet von 1/9-5 Uhr.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in großer Vielseitigkeit auf Lager.

Bestellungen werden sofort erledigt

S. GUTTMANN

Telefon 6365

Johann Kletti, Inh. Josef Kletti

Kunst- und Handelsgärtnerei

am Atzelberg, links der Platter Strasse
Blumenstand auf dem Markt
empfiehlt

Kränze, Blumen, Topfpflanzen, Dekorationen. Instandsetzung und Unterhaltung von Grabstätten.

Zweite Sammlung.

57. Gabenverzeichnis.

Es gingen ein bei der Zentralkasse für die Sammlungen freiwilliger Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, in der Zeit vom 6. bis einschl. 12. Januar 1917:

6156 aus dem Verkauf von Postkarten usw.
265.19 M. Geh. Rat Püdel (Marcus Werlé)
250 M. Frau Generalleutnant G. Döpp (D. D.)
200 M. B. O. Ungerer für Frau Oberst Widert Stwe. 100 M. Sammlung der Landesbank-Beamten (Kass. Verband) 58 M. Rentn. Getzenreich (Wohnstube) 50 M. Bamberg-Präsident Rende (Jan. Gabe) 50 M. Prof. Schneider Rückzahlung vom Aufsatz 20 M. Frau Lehrer Gockhauer 10 M. Henkel 10 M. H. H. H. u. Käthi Kleinide 10 M. „Wiesbadener Tagblatt“-Sammlung (88. Ablieferung) 10 M. Admigl. Domänen-Rentamt Bescheid eines Zahlungspflichtigen 5 M. Frau Dr. Lettinger 5 M. Direktor Davidson 4 M. Konrad Amann, Binsfel im Rhg., 1 M.

Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung 588 728.35 M.

Granaten-Regelung.

Va. Goupil, Deoni, Pils u. Co., 15 M. Garnison-Kommando 418.75 M. Tot. Minerva 16.80 M. Schule zu Gaudernbach 18.17 M. Aus Verkauf 1000 M.

Bisheriger Ertrag der Granaten-Regelung 56 887.70 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Rgl. Schloß, Mittelbau 18.

Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden. P 244

Noch kurzem, mit Geduld ertragenem Krankenlager verschied in Gott, wohlveresehen mit den heil. Sterbefragmenten, unsere gute treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter

Frau Mathilde Fischer,

geb. Schreiber
im 81. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Josef Fischer
Anna Hergt, geb. Fischer
Jacob Fischer
Waldheid Fischer, geb. Hergt.
Erich Hergt
Helene Fischer, geb. Hergt
und 8 Enkel.

Wiesbaden, Hadamar (Hof Urzeit),
Stöckle (Hof Steinheim), 11. Januar 1917.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. — Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Die Seelenmesse findet statt in der kath. Dreifaltigkeitskirche Donnerstag früh 7^{1/2} Uhr.

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6413

- besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
- übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
- vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
- verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
- versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 533

Besitz- und Kriegssteuer.

Mit Rücksicht auf den Personalmangel bitten wir unsere Kundschaft, welche die Ausrechnung ihres Wertpapierbestandes durch uns wünscht, den Auftrag dazu möglichst bis Ende dieser Woche uns zu erteilen.

Deutsche Bank Wiesbaden.

F 531

Höchstpreise für unterirdische Kohlrüben.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bezw. 4. November 1915 werden hiermit für die Abgabe von unterirdischen Kohlrüben im Kleinhandel folgende Höchstpreise festgesetzt:

für 1 Pfund	5,5 Pf.
" 5 "	28 Pf.
" 10 "	55 Pf.

Wer gegen vorstehende Anordnung verstößt, wird mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Die Verordnung tritt sofort in Kraft.
Wiesbaden, den 13. Januar 1917.

Der Magistrat.

Abänderung in der Abholung der Brotmarken.

Um eine schnellere Abfertigung der Einwohner zu ermöglichen, erfolgt wie bekannt die Ausgabe der Brotmarken in 4 Gruppen, sodas allwöchentlich etwa der vierte Teil der Einwohnerschaft Brotmarken für die kommenden 4 Wochen erhält. Zur Erzielung einer gleichmäßigen Verteilung der Abholer auf die einzelnen Wochentage wird bestimmt, das vom 8. d. Mts. ab die Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

A—F am Montag	R—S am Donnerstag
G—J am Dienstag	T—Z am Freitag
K—Q am Mittwoch	A—Z am Samstag

die Brotmarken der jeweils zuständigen Woche abzuholen haben.

Wiesbaden, den 5. Januar 1917.

Der Magistrat.

Metallbeschlagnahme.

Die Sammelstelle in der alten Artillerie-Kaserne ist bis auf weiteres geöffnet

täglich vorm. von 10—12 und nachm. von 3—5 Uhr.

Es werden noch alle beschlagnahmten Metalle (Kupfer, Messing, Nickel und Zinn) und Gegenstände aus diesen Metallen zu den festgesetzten Preisen angenommen.

Der Magistrat.

Steuer-Erklärungen und Berufungen,

Vermögensverwaltungen, Einricht., Fortführung, Abchluss u. Revision von Geschäftsbüchern, Ausarbeitung von Schriftsätzen und Gutachten übernimmt in pünktlicher, gewissenhafter und verschwiegener Weise bei möglichem Honorar

Heinrich Leicher,

Bücherrevisor u. Kaufmann, Sachverständiger, Inhaber u. Leiter der „Rheinischen Handelsschule“, Seehofstraße 2. Telefon 3766.

Zurückstellungen, Besuche usw., Eingaben, Rekl. i. all. öff. Schriftsätze an alle Behörden fertigt mit größt. Erfolg an: Büro Gullig, Wiesbaden, Marktstr. 3.1. Glanz. Postschreiben u. gest. Einsicht. Auskunft in: Unterth. u. Rechtsf.

Habe einige Pfd. Pfeffer, gest. u. ganz abzugeben. Offerten mit Preis unter N. 220 an die Tagbl.-Zweigsstelle, Bismarckring 19.

Prima Toilette-Seifen
Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 9.
Gut schäumende Hand-Seife.
Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 9.

Bestellungen auf **Stechzwiebeln,** Saaterbsen, Saatbohnen usw. werd. angenommen Marktstraße 4, Laden.

Kunststopferei
7 Wihelsberg 7, Telefon 1070.

Unschätzbare Stopfen, Zwickeln von Nissen, Brandlöschern, Matten- und Mäntelstr. in Herren- und Damenkleidern u. Teppichen bei mäßiger Berechnung. Abholen und Aufstellung.

Weis
für Patienten gesucht. Offerten u. D. 415 an den Tagbl.-Bertag.

Hansa-Bund.

Mittwoch, den 17. Januar, abends 8 1/4 Uhr, im Festsaale der Turngesellschaft Schwalbacher Str. 8:

öffentlicher Vortrag

des Herrn Generalsekretär R. Baum, Frankfurt a. M. über die

Durchführung des vaterländischen Hilfsdienstpflichtgesetzes

mit anschließender Aussprache. F 558

Die Mitglieder, sowie alle Interessenten, Damen und Herren, sind höflichst eingeladen.

Hansa-Bund Ortsgruppe Wiesbaden.

Wiesbadener Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Sonntag, den 21. Januar 1917, nachm. 3 Uhr, im oberen Saale des „Turnerheims“, Sellmunsstraße 25:

Mitglieder-Versammlung

mit folgender Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Jahresrechnung. 2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission und Entloftung des Vorstandes. 3. Wahl a) der Rechnungsprüfer, b) der ständigen Kassenscheisoren. 4. Festsetzung des Gehaltes für den 1. Vorsitzenden. 5. Neuwahl des ersten Vorsitzenden, des stellvertretenden Schriftführers, sowie der Beisitzer. 6. Anträge und Sonstiges.

Die stimmbahigen Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches und zahlreiches Erscheinen höflichst eingeladen. F 326

Der Vorstand.

Sanatorium Lindenfels i. Odw.

zw. Darmstadt — Heidelberg 400 m. h. in edel. Waldgegd. gel. t. Nervöse, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige
Mass. Preise. — Prospekt kostenlos. S. B. Dr. Schmitt.

2 a. Sänge, 2 Stch., 2 Knechtchen... für 10 Jahre... für 10 Jahre...

Gändler - Verkäufe.

Altertümliche Möbel, Silber u. Karitäten billig zu verk. Senze, Adolfsstraße.

Kaufgejuche

Damen-Felzmantel oder gut erh. Pelzjutter zu kauf. gef. Off. u. N. 413 an den Tagbl.-Verl.

Berkaufe

Privat - Verkäufe. Fisch- und Bismarcken-Geschäft mit Parfumerien...

Schöner Brillantring

mit Einstein billig Adolfsstraße 7, 8. 1. Gelegenheitskauf.

Geh-Welz

für Herrn günstig zu verkaufen Bierkeller Höhe 6. Parterre.

Gelegenheit!

Schöne Sealskin-Jacke, gut erh., für 280 Mk. zu verk. Adresse zu erf. im Tagbl.-Verlag.

Alaska-Luchs-Farnitur

noch nicht getragen, ganz bill. zu verk. Adolfsstraße 67, 3. Etod.

2 große elegante Velzeden

geeignet f. Schlitten, Auto-, Wagen-, werden abgegeben. Näheres im Tagbl.-Verlag.

1 schwarzer Edelreiter

billig abzug. Rheinstraße 88, Part.

Wegen Einberufung

wenig benutzte Mandoline billig zu verkaufen Sedanplatz 2.

Herrschafliches Schlafzimmer

gut erhalten, wegzugehen zu verkaufen. Gändler verleben. Conrad, Adolfsstraße 22, 1.

Glektz.

bestehend aus 1/2 PS-Motor, 3 Nähtischen u. Wulden, 1 Herrschneidermaschine.

Gebr. Einpänner-Kolle

50 Str. Tagbl., u. ein. Verbegeh. zu verk. Biederstr. 11, 1.

Zwei leibbare Kodelschlitten

billig zu verkaufen Appellstraße 10. Ein Käufer

Transport-Schlitten

für Knechtchen usw.) billig zu verkaufen. Ad. im Tagbl.-V. Ka

Gut erh. Kleider für 10 Jahre... für 10 Jahre...

Der verkauft

einer armen Witwe 1 Paar Mädchen-schuh (Gr. 28-30) u. Kleider? Off. unter N. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Schlitten

ein- u. zweifach, komplett, mit Bespannung, Leder, zwei feine Schellengelände...

Wichtig für Zimmerleute oder Landwirte.

Eine große Halle, massiv aus Holz erbaut, wegen Wegzugs sof. zu verk. Off. u. N. 413 an den Tagbl.-Verl.

Prachtvolle Pelze!

solange Vorrat, jetzt bedeutend herabgesetzt! Kein Haben, daher billigste Preise! Frau Görtz, Adolfsstr. 35, B.

Billiger Lesestoff.

Volständige Jahrgänge u. einzelne Nummern p. deutsch. u. ausländ. Zeitschriften. Moris und Münzel, Adolfsstraße 58.

Pianino

in schwarz, mit Bangerplatte u. Unt. dampf. Mech., sehr gut erh., preisw. zu verk. E. Bergerger, Klavier-techn. Schwalbacher Straße 1.

Schlittentrajengefelle

zur Benutzung von Wagen als Schlitten, sowie ein hochfeiner Kinderschlitten sehr billig abgegeben. Georg Arnd, Hofwagenbauer.

Kaufgejuche

Freuer achter männlicher Schnauzer od. rauh. Ledel, 1-2jährig, gefucht. Angeb. m. Preis an Karber, Adolfsallee 22.

Delgemälde

namh. Künstler, Achenbach, Anand, Gebhardt, Deffregger usw. von der zeitigen Kunstg. Privatmann, zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken

u. Sammlungen zu I. gef. Seibel, Johannstr. 34, 1 r.

Gebr. Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Angebote unter N. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Mrs D. Sipper, Riehlstr. 11, Telephon 4878

zählt am best. weg. groß. Bed. f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Silb., Möbel, Teppiche, Federn, Partie Waren und alle ausdangierte Sachen. Komme auch nach auswärtig.

Kaufe getr. Schuhe,

auch defekt, sahle höchsten Preis. Ad. Arndt, Biederstr. 57, 2a.

Kleiderfrant, Bertilo, Schreibtisch u. trichterförm. Grammophon zu kauf. gef. Rotten, Ad. Weberstraße 13.

Untergericht

Ein Gartensrundstück zu verpachten. Näheres Schwalbacher Straße 2, 1.

Mathematik u. Sprachen

fordert jorts. u. schnell Linsen-Str. 26, 3 G. r.

Untergericht

Suche einen Lehrer, der e. Unterger. Nachhilfe erteilt, besonders in Latein. Angeb. m. Preis unter N. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Ein Gartensrundstück zu verpachten. Näheres Schwalbacher Straße 2, 1.

Untergericht

Suche einen Lehrer, der e. Unterger. Nachhilfe erteilt, besonders in Latein. Angeb. m. Preis unter N. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Getragene Schuhe

schöle bis 10 Mk. Reichstraße 13. Pferdeshweithaare Stb. 3.50 kaufte stes Leder, Hartk., Adolfsstr. 26.

PIANO gesucht

oder Harmonium. Off. unt. P. 387 Tagblatt-Verlag.

Schlafzimmer und Küche

sehr zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafliche Möbel

zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Ausziehtisch

zu kaufen gesucht. Angebote unter N. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Antike Zinngefische

alles Wei. kauft zu Höchstpreisen F. J. Hagen, Wegemannstraße 37.

Mehrere Drehbänke und Schnellbohrmaschinen

zu I. gef. Phil. Säuser, Friedrichstr. 10. Gebräuchtes gut erhaltenes

Fahrrad

für Geschäftszwecke zu kaufen gef. Off. u. N. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Ege

zu kaufen gesucht. F243 Notes Kreuz, Abt. 6, Rainiger Straße 19.

Flaschengestell

in Eisen zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Weinflaschen

läuft stes Ad. Weinhaus, Adolfsberg 10.

Settorken

wie auch Weinkorken, Flasch., Sade, Metalle, Schuhe, Kleider, Ofenfenster, sahle allerhöchste Preise. Ad. Stilk, Biederstr. 6, Tel. 3164.

Settorken,

isowie Wein-, u. alle Arten Korken, Setzflaschen, Weinflaschen, Stroh-, hölzerne, Stanniol, Metalle, Sade, Papier, Lumpen, Leinwand, Korb- u. Ofenfenster I. stes zu höchsten Preis. Ad. Stilk, Biederstr. 6, Tel. 3164.

Deutsch, Engl., Französisch. Grundl. Unterricht erteilt Lehrerin. Adolfsstraße 20, 3.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmasch. repar. bill. jed. Fabr. (Regulieren im Haus) Ad. Rumpf, Rechenstr. 48, 5. B.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Geunden

Armer Mann verlor von Buttergeschäft Damesfahr bis Seerobenerstr. 16 ein Portem., m. circa 10 Mk. Inh. D. ehrl. Finder w. gef. seh. Seerobenerstr. 16, Reumann, abg.

Gejchäftl. Empfehlungen

Länder-Arbeit wird angen. gute Arbeit, bill. Preise. Lapezieren per Rolle 45 Pf. Offerten unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgejuche.

Einfamilienhaus mit gr. Gdht. u. Stall. im Preise bis zu 20000 Mk. zu kaufen gefucht. Off. u. Nr. 123 an Oasenstein u. Bogler, A.-G., Gaffel. F50

Unterricht

Erfahrene Lehrerin erteilt gründlichen Unterricht und Nachhilfe an Schüler der höheren Lehranstalten. Fremdsprachl. Unterricht. Köhige Preise, beste Referenzen. Näheres Reichstraße 9, 1 l.

Sur Ueberwachung der

Schularbeiten hat Privatlehrerin mit La. Erfolgen ver- u. nachmittags noch Stunden frei. Anfragen an Privatlehrerin, Taunusstraße 77, Parterre.

Türkisch.

Dr. phil. mit langj. Erfahr. in der Türkei erteilt gründl. Unterricht in kleinen Zirkeln oder auch einzeln. Rab. Ausl. erteilt Priv. Handelshochschul. Ad. Rheinstraße 115.

Immens Handelsschule

10 Sprachen! Grammatik Korrespond. Stenographie! Buchführung! Schriftsätze! Schönschr. an Behörden. Maschinenschr. 15 Jahre Ausland. Generalboeie. Dolmetscher d. Regier. Neugasse 5.

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelschule Rhein-115, strasse nahe der Ringkirche, Vorm.-Unterricht in geschl. Voll-Kursen für alle kaufm. Fächer einschließlich Sprachen (ohne Erhöhung der Monatsraten). Stenogr., Maschin.-Schr., Schönschr., Bankwesen, Vermögens-Verwalt. usw. Nachm. wahl- und kostenfreie Uebungsstunden. Beginn neuer Tages- und Abendkurse. Privatunterricht w. Beg. täglich.

Hermann Bein,

Diplom-Kaufmann und Dipl.-Handelslehrer. Mitgl. d. Deutsch. Handels-V.

Clara Bein,

Diplom-Handelslehrerin, Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Vormittags-, Nachmittags-Abend-Sonderkurse
in kleinen Abteilungen für
Stenographie
Maschinenschreib.,
Buchführung
beginnen
Montag, den 15. Januar,
10 v., 3 n. u. 8 Uhr abds.
Herm. u. Klara Bein,
Diplom-Kaufleute
u. Diplom-Handelslehrer,
Rheinstrasse 115.

Wer erteilt Unterricht
in Maschinenschreiben u. Stenogr.
(Gabelberger)? Offerten u. Z. 220
an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Sprachlehr.
gewünscht. R. Portier, Palasthotel.



Rhein. Handels-Schule.
Gegründet 1898.
Nur
Bahnhofstrasse 2
Ecke Rheinstrasse.
Unterricht
in sämtl. handelswissenschaftlichen Fächern.
Anfang Januar:
Beginn neuer Sonderkurse für
Damen und Herren
die sich dem Vaterländischen
Hilfsdienst widmen wollen.
Gründliche und gewissenhafte
Ausbildung bei mäßigem
Honorar.
Keine Massenausbildung.
Lehrpläne gern zu Diensten.
Inhaber u. Leiter:
Heinrich Leicher.
Fernsprecher 3766.

Gründl. Unterricht
in Nähmaschinen, Musterzeichnen,
Aufschneiden und Anfertigen von
Damen- u. Kinderkleid., Jacketts etc.
Marie Wehrlein,
Mantelstrasse 7, II
(im Hause der Vereinsbau).

Höhere Haushaltungs- und Gewerbelehre,
verbunden mit Pension.
Erstklassiges Unternehmen,
geleitet nach der Methode
des Lette-Hauses in Berlin.
Inh.: **A. Elbers,**
Villa Paulinenstr. 1,
Fernsprecher 4223.

Eingerichtet für junge Damen der
besseren Stände (auch Frauen) zur
gründl. Erlernung u. Leitung eines
feineren Hausstandes, unter Berücksichtigung
aller Erneuerungen u. Erleichterungen im
Hauswesen. Wissenschaftliche
Vorträge gehen den praktischen Arbeiten
voraus. Schriftl. Ausarbeitungen geben
Zeugnis über die Lehrweise der
einzelnen Stunden.

Neubeginn folgender Kurse:
I.
Koch-, Back-, Haushaltungs-,
Dekorations- u. Servierkursus.
II.
Stoff-, Flick-, Wäsche-, Kleider-,
Handarbeitskursus, Kunsthand-
arbeiten der in- und ausländ.
Techniken.

III.
Malen, Musik, Gesang,
Sprachen, Kunstgeschichte und
Literatur.

A. Elbers, staatlich geprüfte
Leiterin.
Sprechstunden von 3-5 Uhr.

Gründl. Klavierunterricht
erteilt bei möglichem Honorar
Anni Bremer, Friedrichstr. 12, 2.

Verloren - Gefunden
Verloren
schwarz-seid. II. Damentasche, Inh.
schwarz Leder-Borsien u. Reichsrot-
fäden. Finder gute Belohnung. Schmal,
Emser Straße 5, Zimmer Nr. 4.

5 Mark Belohnung.
Junger schwarzer Kater, hört auf
„Kathrin“, Schnauze, Brust, Krake
weiß, am Unterleib „schwarzer
Punkt“, abhandeln gekommen. Dem
Wiederbringer oder sichere Mittel,
über Verbleib obige Belohnung.
Seerabenstr. 9, Dth. 1.

Ges. hässl. Empfehlungen
Schreibstube Merkur
Webergasse 25, 1. - Anruf 1612.
Bilanzen,
Kassen- u. Bücher-Revisionen
übern. ein bei ersten Firmen
tätiger, als vertrauenswürdig
bekannt empf. Kaufmann.
Angeb. u. N. 821 Tagbl.-Berl.

Belzischen
aller Art werden nach der neuesten
Mode repar. u. umgearb. Billige Be-
rechnung. J. Elbert-Schott, Belz-
arbeiterin, Reichstr. 15, 3 links.

Belz-Hüte,
Kragen, Mäße werden u. d. neuzeitl.
Modellen geändert. Beste Referenz.
Frankfurter Director, Schan-
platz 9, 2. Etage rechts.

Belz-Hüte,
Kragen und Mäße
werden modern umgearbeitet.
Robe Jürgens, Reichstr. 2.

Jede Katten- u. Mäntelplage
beseitigt schnell u. sicher der erste
prakt. Kammerjäger Deutschlands
E. G. Schmitt, jetzt Rauenhaaler
Straße 8, Dth. 2.

Preitierer
empfiehlt sich Tagelöhnern, Hörtern
und Gemeinden. Näheres bei
Georg Kraus,
Rains, Redingasse 13.

Größere Wäschereier
empf. sich im Anf. Säml. Derrn-
D., R. u. Bettwäsche, sowie gründl.
Ausbessern. Kleine Webergasse 7, 2.

Den Herren Herzten empf. sich
im Radetieren. Wasenpöhlen,
Schrauben usw. J. Ludwig, chirurg.
Beihilfe u. Massur, itatl. gepr.,
Rahnhofstr. 9. Telefon 2628.

Massage, Massagen,
ärztl. geprüft, Sophie Fecht, Ellen-
bogenstr. 9, 1 Et.

Massage, Nagelpflege
Anny Kupfer, Langgasse 39, II.
ärztl. geprüft, Langgasse 39, II.
Auch Sonntags zu sprechen.

Eleg. Nagelpflege, Massage!
Maria Somersheim, ärztl. gepr.,
Dobbelmer Straße 2, 1.
Nähe Reichens-Theater.

Schwed. Heilmassage
Thure Brandt, staatlich geprüft,
Ribi Smali, Schwalbach, Str. 10, 1.
Herzll. gepr. Massage!
(Nur für Damen). - G. Kuborf,
Rittelstr. 4, 1. a. d. Langgasse.

Thure-Brandt - Massagen
Marj Kamoltsky,
ärztl. gepr., Bahnhofsstr. 12, 2.

Trudy Steffens,
Massage u. Handpflege, ärztl. geprüft,
Oranienstr. 18, 1 r., Nähe Adelheidstr.
Sprechst. täglich 10-12 u. 3-8 Uhr.
Massage, Hand- u. Fußpflege
Anny Lebert, ärztl. gepr., Langg. 14,
Eingang Schwalbachstr. 1, 2 Et.
Sprechzeit von 10-12 u. 2-7 Uhr.
Sprechstunden auch Sonntags.

Massage - Heilgymnastik.
Frieda Michel, ärztl. geprüft,
Tannstr. 19, 2,
schräg gegenüber vom Kochbrunnen.

Verchiedenes
Kauf- u. Fachmann der Eisen-
industrie

Sucht Beteiligung
für Dauer an industriellen Unter-
nehmen oder laufe Dreherei oder
Bieherei (mit oder ohne Bececidief.
Vorzug). Angeb. mit eingehender
Schild. der Verhältn. u. Preis mit
R. 414 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Büderei-Filiale
Sucht Kräfte, w. in dem Betrieb
tätig war, zu übernehmen. Anbote
u. S. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Beschäftigung,
mögl. in kaufm. Betrieb, sucht Volt-
sekretär a. D., Mitte 50. Gehalts-
ansprüche mäßig. Angebote unter
S. 415 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Bessere Kriegersfrau
aus dem kaufm. Stande, die gewis-
s. ihre Existenz aufzugeben, möchte
sich baldigst in feinem frauenlosen
Haushalt betätigen, wo es ihr mög-
lich ist, ihren Mann, wohlzogenen
Jungen bei sich zu haben. Würde
auch größeren Betrieb leiten, wenn
die letztere Bedingung erfüllt würde.
Nähere Auskunft erteilt
Frau E. Napp, Raininger Str. 8.

Bianist,
prima Allein- und Ensemble-
Spieler, frei; am liebsten für
Kaffee. (Großes Notenmat.
vorhanden.) Offert. u. D. 220
an den Tagbl.-Verlag.

Correspondenzen u. Begleitungen
zu Gefang. od. Streichinstrumenten.
Off. u. R. 413 an den Tagbl.-Verl.

Den jungen Dame wird kleines Pensionat gesucht
zur Erlernung des Haushaltes
u. Gelegenheit zu wissenschaftlicher
Fortbild. Prospekt u. Angaben erb.
an Arthur Benn, Wiesbaden.

La Salatöl
gegen Jüder zu tauschen gesucht
Off. u. S. 410 an den Tagbl.-Verl.
Wer bessert Waache
außer Haus aus? Bodenstr. 7,
Priv.-Entb.-Penf. Fr. Kild,
Sebamme, Schwalb. Str. 61. Tel. 2122
Direkte Aufträge v. 600 beiratst.
Damen mit Verm. v. 5-200 000 M.
Herren, a. o. Verm., d. reich u. reich
leib. w. erb. tollent. A. L. Schie-
kner, Berlin, Wilmannsstraße 29.

Nettes junges Fr!
aus Bayern, mit Vermögen, zurzeit
Stütze in einem Herrschaftshaus,
wünscht, da es ihr an nötig. Herren-
bekanntsch. fehlt, auf dies. Wege
einen soliden kathol. Beamten zu
heirat. können zu lernen. Offert. u.
R. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Dame,
Ende 30, d. Offizierin angehörend,
vermögl., mit schönem Heim, wünscht
zwecks Ehe die Bekanntschaft eines
älteren vornehmen Herrn, der sich
ebenfalls in guten Verhältnissen be-
findet. (Bermittler verbieten.) Off.
u. D. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. Fr!,
31 J., H. Erdmann, w. Heirat mit
selbst. einfach. oft. Herrn. Keule Ju-
schrit. u. R. 5902 an
D. Frens, G. m. b. H., Mainz.

Heirat!
Witwer, 50 Jahre, Hausbesitzer,
eigenes Geschäft, mit einem Sohn
(Offizier), wünscht sich wieder zu
verheiraten. Damen im Alter von
20 bis 40 Jahren, welche Sinn für
ein schönes Familienleben haben,
wollen Off. mit Bild, w. zurück, u.
Angabe der Verhältnisse u. S. 415
im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Selbstgesuch.
Ich möchte ein einfach erzogenes
braves Mädchen heiraten. Anonym
zwecklos. Offerten unter S. 415 an
den Tagbl.-Verlag.

Heirats-Gesuch.
Witwer, Mitte 40, eogl., Photogr.,
eig. Haus u. gut. Geschäft, 2 Mädch.,
17 u. 15 J., sucht sich mit gleichalt.,
eobl. vermög. Dame von gutem Ge-
müt, w. sich nach friedl. Heim sehnt,
wieder zu verheiraten. Diskr. Ehren-
sache. Off. unter Beilage einer
Photogr. (bei Nichtwort. Zurücksend.)
unter S. W. 45 an Hausstein u.
Bogler, Taunusstr. 4, erbeten.

Allgemeine Ortskrankenkasse.
In der am Dienstag, den 23. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im unteren Saale
der „Wartburg“, Schwalbacher Straße 51, stattfindenden
I. ordentlichen Ausschusssitzung
werden die Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber hierdurch ein-
geladen.
Tagesordnung: Wahl eines Vorsitzenden und zweier Stellvertreter,
Beratung der Verhandlungsprotokolle der letzten Ausschusssitzung, Wahl
eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung, Festsetzung des Vor-
anschlags für das Geschäftsjahr 1917, Sonstiges.
Wiesbaden, den 14. Januar 1917. F203
Der Kassenvorstand: August Fedel, Vorsitzender.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.
Morgen Montag, den 15. Januar cr.,
vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrag der Erben folgende sehr gut erhaltenen Mobiliten
öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung in meinem Versteige-
rungslokale:
7 Moritzstraße 7, dahier.
Zum Ausgebot kommen: 1 hell-eichen Speisezimmer, bestehend aus:
Büfett, Kredenz, Nischen-Tisch, 6 Stühlen und Wandbrett, ein
sehr guter Kassetenschrank mit eis. Untergerüst, 1 großer dreistöckiger
Kassetenschrank, 1 nussb. Pianino, 1 eich. zweitür. Spiegel-Schrank,
nussb. und tannene Schränke, 4 eiserne Betten mit und ohne
Matratzen, Waschtiselle und Kochtisch mit weißem Marmor, ein
nussb. Büfett, 1 nussb. Speisezimmertisch (Nischenwanne) und dito
Kredenz, 1 eich. Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Schreibpult
(Doppelputz), 1 dunkel eich. Schreibtisch mit Sessel, 2 Damen-
Schreibtische, Kommode, Konsole, 1 Klaviersofa, 2 Tischendwand,
1 Sofa und 4 antike Stühle, sehr schöner Salonisch, 2 runde
nussb. Tischchen, 1 nussb. Spieltisch, 1 Partie vierfüßige u. Küchen-
tische, eine Anzahl Stühle, Sessel, Hocker, Klavierbank, eine
Chal. Plongee mit Decke, Flurtoilette, Trumeau- und Wandspiegel,
vier sehr gute Delgemälde (von Leutner, Kaul, Klein-Diepel,
Eugen Düffel, 09), verschiedene andere Bilder, nussb. Wand-
breiter, Apothekerschrankchen, eich. Wandschrankchen, Gramophon,
Polophon mit ca. 15 Platten, Schreibmaschine, elektr. und Gaszug-
lampen, eine Partie sehr guter Portieren, Vorhänge, Rouleaus,
Stores, wollene Decken, eine große Partie Aufstellfächer, sehr feine
Wein-, Bier-, Wasser- und Likörgläser, Porzellanvasen, Saff-
lampen, eine große Partie Porzellan, Einmachgläser, Küchen- und
Waschgeräte, sowie eine komplette Küchen-Einrichtung.
Adam Bender
Auktionator und Taxator.
Telephon 1847. - Geschäftszitat: 7 Moritzstraße 7. - Telephon 1847.

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Am 15., 16., 17., 18., 19., 22., 23.,
24., 29. u. 30. Januar 1917 findet von
vorm. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr im
„Rabengrund“ Scharfziehen statt.
Es wird gebietet: Sämtliches Ge-
lände einschließlich der Wege und
Stragen, das von folgender Grenze
umgeben wird:
Friedrich König-Weg, Idsteiner
Straße, Trompeter-Straße, Weg
hinter der Rentmayer (bis zum
Kesselbadtal), Weg Kesselbadtal-
Fischgrub zur Blatter Str., Teufels-
grabenweg bis zur Leidschneidstraße.
Die vorgenannten Wege und
Stragen, mit Ausnahme der inner-
halb des abgeperrten Geländes be-
findlichen, gehören nicht zum Ge-
fahrenbereich und sind für den Ver-
kehr freigegeben. Jagdschloß Platte
kann auf diesen Wegen gefahrlos
erreicht werden.
Vor dem Betreten des abgeperr-
ten Geländes wird wegen der damit
verbundenen Lebensgefahr gewarnt.
Das Betreten des Schießplatzes
„Rabengrund“ an den Tagen, an
denen nicht geschossen wird, wird
wegen Schonung der Grasnarbe
ebenfalls verboten.
Garnisonkommando.

Bekanntmachung.
Die städt. öffentliche Lastwagen
in der Schwalbacher Straße wird woch-
täglich in der Zeit vom 18. September
bis einschl. 15. März von vormittags
7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr un-
unterbrochen in Betrieb gehalten.
Wiesbaden, den 7. September 1916.
Städtisches Magistrat.

Standesamt Wiesbaden.
(Nacht-Straße Nr. 30; geöffnet an Wochenenden
von 8 bis 10 Uhr; für Verheiratungen nur
Dienstag, Donnerstag und Sonntag.)
Sterbefälle.
Jan. 6.: Knipp, Heinrich, 68 J. -
Neuhner, Georg, 61 J. - Stegel-
mann, W., 61 J. - Euge, Kon-
stantin, 69 J. - 7.: Sterkel, August,
67 J. - Leidecker, Johann, 20 J. -
Friedberg, Eugen, 65 J. - 8.:
Saud, Peter, 65 J. - Krebs,
Sophie, 66 J. - Wilczynski, Elias,
70 J. - Kall, Maria, 76 J. -
Penne, Heinrich, 82 J. - Heilmann,
Carl, 14 J.

Chausseehaus.
Sonntags: Klavierkonzert.
Ab Dotzheim 3 Uhr 7 Min., nach Wiesbaden 6 Uhr 29 Min.

Nachlaß-Versteigerung
Dienstag, den 16. Januar, vormittags 9 1/2 und nach-
mittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich die zu einem Nachlaß
gehörigen Sachen in meinem Versteigerungslokale
3 Marktplatz 3:
Mehrere Betten mit Koffhaarmatratzen, Kleider-
schränke, Kommode, Waschkommode, Vertiko,
Sofas, eichener Diplomaten-Schreibtisch mit Sessel,
Tische, Stühle, einzelne Sessel, Leib-, Bett- und
Tischwäsche, Herren- und Damenkleider, Glas,
Porzellan, Haus- u. Küchengeräte.
Bernh. Rosenau,
Telephon 6554. Auktionator und Taxator.

Kaffee Reichskanzler
Wiesbaden :: Bärenstrasse 6
Täglich Konzerte.
R. Egert.
Bringt euer Gold zur Reichsbank!